



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

**Bitte vormerken:
Mitgliederversammlung 2023 am 11. März 2023 in Lahnstein**

Newsletter Nr. 192

26. September 2022

Liebe DBFG-Mitglieder,

die Regierung stärkt die Armee, bewaffnete Drohnen und Kampfhelikopter sollen und werden auch die Schlagkraft erhöhen. Allerdings hat sich die Lage, seit Damiba mit seinen Männern die Macht übernommen hat, nicht verbessert, eher verschlechtert. Gut die Hälfte des Territoriums von Burkina Faso untersteht nicht mehr der Regierung in Ouagadougou.

Eins ist klar: Militärisch ist das Problem nicht lösbar.

Aber wie dann?

Ich weiß die Lösung auch nicht. Aber einige Beobachtungen – nicht nur in Burkina Faso, sondern weltweit – zeigen, dass es ein langer Weg ist, dass es vieler unterschiedlicher Ansätze braucht, dass das Erreichen des Ziels nicht garantiert ist.

Wir haben auf unserem Planeten eine Entwicklung, die eher zur Polarisierung als zu Gemeinsamkeiten führt. Es wird immer schwieriger, in einen Dialog mit anders Denkenden zu kommen. Wir sagen zwar unsere Meinung (und in unserer Blase kommt die auch gut an), aber wir tun uns schwer damit, zuzuhören, andere Meinungen oder Ideen auf uns einwirken zu lassen. Wir sind davon überzeugt, dass wir Recht haben. Und deshalb fällt es uns noch schwerer, unsere Meinung – natürlich begründet – zu ändern.

Das macht Kompromisse – und ohne die geht es einfach nicht – so schwer. Und ohne Kompromisse geht es nicht.

Die DBFG hat ein neues Mitgliederverwaltungsprogramm. Noch läuft nicht alles rund. Aber immerhin konnten wir nun endlich die Mitgliedsbeiträge für 2022 abbuchen. Überprüfen Sie bitte, ob bei Ihnen am 19. September der Mitgliedsbeitrag abgebucht wurde. Wenn nicht, überweisen Sie ihn bitte auf unser Konto mit der IBAN DE03 3006 0601 0004 5658 94.

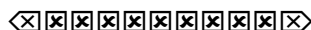
Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,

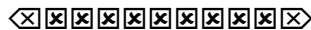
Ihr

Christoph Straub,

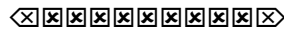
Vorsitzender der DBFG.



Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten haben, melden Sie sich bitte bei mir.



Jörg Lange ist seit **1620** Tagen in den Händen seiner Kidnapper. Am 10. April 2018 wurde er in Niger entführt und vermutlich nach Mali verschleppt. Wir denken an ihn, seine Familie und seine Freunde sowie an alle anderen Menschen, die von Verbrechern – egal, wie sie sich nennen – ihrer Freiheit beraubt wurden.



Veranstaltungen und Festivals zu Afrika im deutschsprachigen Raum in 2022

28.09.	Einblicke in die Politik Afrikas, mit Afrika-Korrespondent Bartholomäus Grill. VHS 19:00 Uhr www.lokalkompass.de/muelheim/c-ratgeber/afrika-korrespondent-spricht-in-der-vhs_a1779394	Mühlheim/Ruhr
13.10. - 14.10.	Herbsttreffen von Fokus Sahel (mit Plateform Tchad) www.fokussahel.de	Berlin, N'Djamena + online
22.10. - 23.10.	Afrikatag https://auf-nach-afrika.de	Rendsburg

Die Angaben sind u.a. dem Magazin LoNam (www.lonam.de), dem Westafrika Portal (www.westafricaportal.de) sowie Africa Live (www.africa-live.de) entnommen.

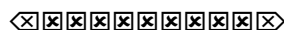
Ständige Fernsehsendungen zu Afrika

TV5MONDE: Täglich 0:40 Uhr und 1:20 Uhr: Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten
BBC: Wochentags 18:30 Uhr: BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport
Samstags 18:30 Uhr: In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

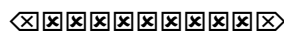
Bernhard Geiselmann



Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.



Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter <https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2IFznz1HLxmZgXw>



NEUE VIDEOS AUS DER MUSIKSCHULE OUAGADOUGOU

Liebe Freund*innen und Unterstützer*innen der Musikschule Ouagadougou,

wie versprochen schicken wir Euch den Link zum neuesten Video mit den Kindern unserer Musikschule. Wir sind sehr stolz auf unsere Kinder, die so professionell auf der Bühne, vor den Kameras und im Tonstudio musizieren.

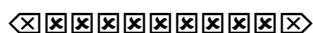
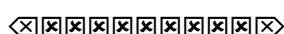
60-minütige Fernsehsendung mit unserer Musikschule



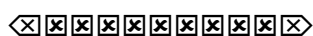
Die Fernsehsendung, die wir Mitte März mit der gesamten Musikschule (60 Kinder und 10 Lehrer*innen) im nationalen Fernsehsender rtb gestalten durften, ist endlich online !

Neben Stücken mit dem Orchester standen Gesang, Tanz, kleine Rätsel, Rezitationen und Theater auf dem Programm. Insgesamt überzeugten die Kinder mit 19 verschiedenen Darbietungen, eingerahmt von kurzen Gesprächen zwischen der Moderatorin und Maria über das Musikschulprojekt.

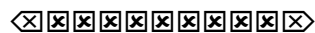
Das Video finden Sie unter <https://www.youtube.com/watch?v=c3Fi5hjz1YE>



Inhalt:	
Presseschau	4
Burkina Faso	
Kampf gegen den Terrorismus in Burkina Faso: „Dieser Krieg wird schwierig sein, er wird uns an den Rand der Erschöpfung bringen, aber wir können ihn gewinnen“, prophezeit Dr Ra-Sablga Ouédraogo	18
Bilanz des Präsidenten Paul Henri Sandaogo Damiba: Zweifel, Unsicherheit und Fragen von Harouna Dicko	19
Ein neues Epizentrum des Terrorismus?	20
Burkina Faso beginnt mit dem Flug bewaffneter Drohnen aus türkischer Produktion	21
Bilanzrede von Präsident Damiba: Die Experten der Crisis Group liefern ihre Analyse	21
Burkina Faso: Anti-Terror-Schläge in Oudalan führen zu zivilen Opfern	23
Burkina Faso: Gilbert Diendéré im Fall Boukary zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt	24
Afrika	
Afrika und der Klimawandel: Ein Gespräch mit US-Senator John Kerry im Vorfeld der COP27	25
Afrikanische Themen bei der UN-Generalversammlung	26
Aus den Vereinen	
4. interkulturelle Wochen im Lahn-Dill-Kreis	27
Partner aus Burkina Faso in Wetzlar: Stabübergabe nach 18 Jahren von Etienne Bazie an Alain Bako in Wetzlar	27
Globus Baumarkt Hofheim unterstützt Krankenstation in Tenkodogo	28
Außerdem	29



Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.



Presseschau:

Burkina Faso: LCL Damiba zieht eine ermutigende Bilanz und spricht von Reformen auf militärischer, administrativer und politischer Ebene.

4. September 2022

Versprechen gemacht, Versprechen gehalten. Der Präsident von Faso, Oberstleutnant Paul-Henri Sandogo Damiba, hielt am 4. September 2022 eine Ansprache an die Nation. Er bekräftigte sein Engagement im Kampf gegen den Terrorismus und kündigte mehrere Reformen an. Als Bilanz der letzten fünf Monate nannte der Staatschef Fortschritte bei der Neuorganisation des Militärs, die zu Siegen gegen terroristische Gruppen geführt hätten.

Im Bereich der Staatsführung werden wichtige Reformen eingeleitet, um die öffentliche Verwaltung wieder in den Dienst der Bürger zu stellen. Diese Reformen werden auch die Belebung des politischen Lebens betreffen, das heute eher anarchische Züge trägt, als dass es Raum für Vorschläge für eine bessere Zukunft unserer Nation bietet. Die politische Klasse muss die Hoffnungen unseres Volkes tragen und in Bezug auf patriotische Werte ein Vorbild sein.

Im Bereich der Zusammenarbeit teilte er mit, dass Burkina Faso den befreundeten Ländern sehr dankbar für die Anstrengungen sei, die für unser Volk in dieser entscheidenden Phase seiner Geschichte unternommen wurden.

"Unser Wandel wird sowohl auf politischer, sozialer, wirtschaftlicher, kultureller und diplomatischer Ebene tiefgreifend sein, um endgültig die Grundlagen für einen stabilen und wohlhabenden Nationalstaat zu schaffen", erklärte er. In diesem Schwung des kühnen Wandels und im höchsten Interesse des Landes", sagt er, "werden die Bündnisse auf Optionen ausgerichtet, die den Respekt vor unserer Unabhängigkeit garantieren."

Die vollständige Rede finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article115787>

Solenzo: Hochkommissariat in Brand gesteckt

4. September 2022

Bewaffnete Männer haben am frühen Sonntagnachmittag die Räumlichkeiten des Hochkommissariats der Provinz Banwa in Brand gesetzt, wie die Nachrichtenagentur AIB erfuhr.

Laut den Quellen der AIB wurde die Tat von acht Personen (vier Zweiergruppen) mit Hilfe von zwei 20-Liter-Kanistern mit Treibstoff begangen.

Lange zuvor hatten sie auf dem Gelände der Société burkinabè des fibres textiles (SOFITEX) ein Motorrad mitgenommen.

Zur Erinnerung: Die Stadt Solenzo und mehrere Banwa-Gemeinden leiden seit mehreren Wochen unter den Übergriffen bewaffneter Personen. In der vergangenen Woche wurden mehrere öffentliche Einrichtungen zerstört.

<https://netafrique.net/solenzo-le-haut-commissariat-incendie/>

Sanguié: Terroristen werden von den Wassermassen mitgerissen

5. September 2022

Berichten zufolge machen Terroristen, die sich seit mehreren Tagen im Tiogo-Wald in der Gegend von Tenado in der Provinz Sanguié niedergelassen haben, schwere Zeiten durch.

Mehrere Dutzend von ihnen sollen in den letzten Tagen von den Regenfällen weggespült worden sein. Viele andere sind derzeit ohne Hoffnung auf Rettung.

<https://netafrique.net/sanguie-des-terroristes-emportes-par-les-eaux/>

Burkina Faso: Mehr als 10 Terroristen in einem Hinterhalt der SDF und der VDP in Koulpélogo getötet

5. September 2022

Am Sonntag, den 4. September 2022, setzten Terroristen in der Gemeinde Sandiaba in der Provinz Koulpélogo, Region Ost-Zentral-Burkina Faso, einige Häuser in Brand.

Bei ihrer Rückkehr wurden sie von den SDF und den VDP in einen Hinterhalt gelockt, der mit einer Luftintervention der burkinischen und togolesischen Luftwaffe kombiniert wurde.

Nach Angaben des Wendpouiré-Whistleblowers Charles Sawadogo wurden 16 Terroristen getötet und Material erbeutet. Auf der Seite der Freunde gab es glücklicherweise nichts zu berichten.

<https://netafrique.net/burkina-faso-plus-de-1-terroristes-tuees-dans-une-embuscade-tendue-par-les-fds-et-les-vdp-dans-le-koulpelogo/>



Region Sahel: 35 Menschen bei Minenexplosion getötet und 37 weitere verletzt

5. September 2022

Mindestens 35 Menschen sind am Montag, den 5. September 2022, bei der Explosion einer Mine ums Leben gekommen und 37 weitere verletzt worden, wie der Gouverneur der Sahel-Region mitteilte.

Die Opfer, allesamt Zivilisten, gehörten zu einem begleiteten Versorgungskonvoi, der

auf dem Weg nach Ouagadougou war.

Der Vorfall ereignete sich zwischen Djibo und Bourzanga, als eines der Fahrzeuge auf einen improvisierten Sprengsatz (IED) fuhr.

Die Schwerverletzten wurden in geeignete Gesundheitseinrichtungen gebracht.

<https://lefaso.net/spip.php?article115812>

Burkina Faso: Ollo Mathias Kambou vom Bürgerbesen von der Gendarmerie festgenommen

5. September 2022

Ollo Mathias Kambou alias Kamao, Mitglied der Bewegungen Balai citoyen und Mobilisation des intelligences pour le Faso, Bürgerbesen und Mobilisierung der Intelligenz für Faso (M.I.Fa), wurde am Montag, den 5. September 2022, von der Gendarmerie festgenommen, informiert die Bewegung Balai citoyen auf ihrer facebook-Seite.

Der Veröffentlichung zufolge wurde er nach einer vom Radio Omega organisierten Sondersendung an die Adresse des Präsidenten von Faso an die Nation festgenommen.

Auch wenn die Gründe für seine Verhaftung derzeit noch unbekannt sind, ist anzumerken, dass er sich hart gegen den Präsidenten von Faso geäußert hatte.

Die Bewegung Balai citoyen nimmt die nationale Öffentlichkeit als Zeugen und fordert die unverzügliche Freilassung ihres Aktivisten. Andernfalls wird sie in den nächsten Tagen zu einer Mobilisierung aufrufen, um die Freilassung von Mathias Kambou zu erreichen.

<https://lefaso.net/spip.php?article115802>

Burkina - Solenzo: "Der Anführer der HANI hat sich in der Residenz des Hochkommissars niedergelassen".

5. September 2022

Solenzo wurde heute Morgen erneut angegriffen. Die Dinge scheinen in der Hauptstadt der Provinz Banwa immer schlimmer zu werden. Tatsächlich machten die HANI erneut auf sich aufmerksam, als sie das Zentrallager der DPNA plünderten. Laut einer lokalen Quelle ist die gesamte Stadt von bewaffneten Terrorgruppen durchkämt. Die gleiche Quelle berichtet, dass der HANI-Anführer mit einer Eskorte, die eines echten Kriegsherrn würdig ist, triumphierend in Solenzo einmarschiert sei. Er soll die Residenz des Hochkommissars als sein Zuhause gewählt haben. Seit den wiederholten Angriffen ist Solenzo ohne Behörden und ohne SDF.

<https://netafrique.net/burkina-solenzo-le-chef-des-hani-a-elu-domicile-a-la-residence-du-haut-commissaire/>

Bundeswehr setzt Mission in Mali fort

6. September 2022

Wegen Unstimmigkeiten mit der Militärregierung war die Aufklärungsmission in dem westafrikanischen Land gestoppt worden. Gebirgsjäger dienen jetzt am Flughafen in Gao als Verstärkung.

<https://www.dw.com/de/bundeswehr-setzt-mission-in-mali-fort/a-63036178>

"One Health"-Plattformen: Auf dem Weg zu einem Netzwerk der Akteure in der Subregion

6. September 2022

Unter dem Vorsitz des Generalsekretärs des Ministeriums für Umwelt, Energie, Wasser und Abwasser, Dr. Samuel Paré, wurde am Dienstag, den 6. September 2022, in Ouagadougou ein Workshop zum Austausch der Bewertungsergebnisse der "One Health"-Plattformen in Westafrika eröffnet. Die Veranstaltung ist auf 48 Stunden angesetzt und markiert gleichzeitig den Start neuer "One Health"-Projekte des International Livestock Research Institute (ILRI). An ihr nehmen Vertreter der verschiedenen "One Health"-Plattformen aus Mali, Senegal, Burkina Faso sowie anderer internationaler Institutionen teil.

Der Ausbruch von Epidemien im letzten Jahrzehnt wie Ebola, die H1N1-Pandemie 2009 und kürzlich SARS-CoV-2 haben gezeigt, dass integrierte Initiativen zur Bekämpfung dieser Krankheiten notwendig sind. Darüber hinaus stellen Bereiche wie die Lebensmittelsicherheit, die Bekämpfung vernachlässigter Zoonosen und die Resistenz gegen antimikrobielle Mittel eine ständige Herausforderung für die öffentliche Gesundheit dar, insbesondere für Länder mit niedrigem Einkommen. Bisherige sektorale Ansätze waren nicht in der Lage, diese Gesundheitsprobleme wirksam zu bekämpfen.

Der "One Health"-Ansatz wurde in diesem Zusammenhang seit Anfang der 2000er Jahre eingeführt und von der großen Mehrheit der internationalen Organisationen, die im Bereich der Gesundheit von Mensch und Tier tätig sind, gefördert. "Die Idee war, alle Kompetenzen zu bündeln und an einer einzigen Gesundheit zu arbeiten, die sowohl

die Gesundheit von Tieren und Menschen als auch die Gesundheit von Ökosystemen betrifft. Warum? Weil man erkannt hat, dass es eine Durchlässigkeit von Tierkrankheiten gibt, die auf den Menschen übertragen werden und Zoonosen sind. Außerdem wird durch die Umweltprobleme, die wir haben, immer deutlicher, dass es Krankheiten gibt, die schon da sind, und andere, die neu auftreten. Aus diesem Grund war es nicht sehr effektiv, dies isoliert zu behandeln, sondern alle zusammenzubringen, um zu sehen, wie man das Problem effektiver angehen kann", rechtfertigte sich Abdrahmane Wane, Vertreter des Internationalen Forschungsinstituts für Viehzucht (ILRI).

<https://lefaso.net/spip.php?article115831>

Burkina Faso: Präsident Paul-Henri Damiba trifft Blaise Compaoré in Abidjan

6. September 2022

Der burkinische Übergangschef, Oberstleutnant Damiba, wurde am Montag, den 5. September, von Alassane Ouattara in Abidjan empfangen. Die beiden Männer sprachen unter anderem über Zusammenarbeit und den Wahlkalender. Der burkinische Juntachef nutzte seinen Aufenthalt in der ivoirischen Wirtschaftsmetropole jedoch auch, um den ehemaligen Präsidenten von Burkina Faso, Blaise Compaoré, zu treffen.

Als Paul-Henri Sandaogo Damiba und seine Delegation am Montag von ihrem Gespräch mit Alassane Ouattara im Präsidialamt kamen, fuhren sie nicht sofort zum Flughafen. Sie machten einen Zwischenstopp im Hotel Ivoire, um Blaise Compaoré zu treffen, der seit seinem Sturz 2014 in Abidjan lebt. Der ehemalige Präsident wurde von seiner Frau Chantal und seiner Tochter Djamila begleitet. Das Treffen, das nicht auf dem offiziellen Besuchsprogramm des burkinischen Übergangspräsidenten stand, dauerte fast eine Stunde. Es wurde nichts bekannt.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-president-paul-henri-damiba-a-rencontre-blaise-compaore-a-abidjan/>

Burkina Faso: Mindestens 7 Zivilisten wurden in der Nähe der Goldmine von Essakane von mutmaßlichen Terroristen des Islamischen Staates kaltblütig hingerichtet.

6. September 2022

Bewaffnete Männer (mutmaßliche Terroristen des Islamischen Staates EIGS) sind heute Abend, am 06. September 2022, in das Dorf Tassiri eingedrungen, eine Ortschaft unweit der Goldmine von Essakane, Gemeinde Gorom-Gorom in der Sahel-Region. Bilanz: Laut der vom Sicherheitswarnportal Sahel Security Alert gemeldeten Bilanz wurden mindestens 7 Zivilisten kaltblütig hingerichtet.

<https://netafrique.net/burkina-faso-au-moins-7-civils-froidement-executes-pres-de-la-mine-dor-dessakane-par-des-presume-terroriste-de-letat-islamique/>

Humanitäre Krise: Burkina verzeichnet laut dem Minister für nationale Solidarität einen erheblichen Rückgang der Zahl der Binnenvertriebenen

6. September 2022

Nach der Sitzung des Ministerrats am Mittwoch, dem 7. September 2022, berichtete der Minister für nationale Solidarität und humanitäre Hilfe, Lazare Zoungrana, den Medienvertretern über die Aktivitäten seines Ministeriums zugunsten von Binnenvertriebenen (IDPs). Nach seinen Angaben verringerte sich die Zahl der Binnenvertriebenen von 1.902.150 auf 1.520.000.

<https://lefaso.net/spip.php?article115860>

Burkina Faso: Bald ein neues Arbeitsgesetzbuch

7. September 2022

Regierungssprecher Lionel Bilgo gab bekannt, dass ein Vorentwurf des Gesetzes über das neue Arbeitsgesetzbuch von Burkina Faso vorgelegt und vom Ministerrat, der am Mittwoch, den 7. September 2022, tagte, verabschiedet wurde.

Das neue Arbeitsgesetzbuch enthält mehrere Neuerungen und die Berichtigung von Ungerechtigkeiten, wie Bassolma Bazié, Minister für den öffentlichen Dienst, Arbeit und Sozialschutz, andeutete.

Vor der Presse zählte er einige Hauptpunkte des Entwurfs auf. Das erste Element ist die Einhaltung von Geist und Buchstaben der von Burkina Faso ratifizierten Übereinkommen in den nationalen Texten, vor allem in den Gesetzen.

Anschließend nannte er nacheinander die Frage der Arbeitsvermittlung in den Unternehmen; den Schutz der nationalen Arbeitskräfte; den Schutz des entlassenen Arbeitnehmers; die Rahmenbedingungen für das Outsourcing in den Unternehmen; die Telearbeit; den Mutterschutz und die Rahmenbedingungen für das Streikrecht am Arbeitsplatz.

<https://lefaso.net/spip.php?article115856>

Ouagadougou: Vier Tonnen Pestizide von Teams der Direktion für Pflanzenschutz und Verpackung beschlagnahmt

7. September 2022

Im Rahmen ihrer Befugnisse führten zwei Teams der Direktion für Pflanzenschutz und Verpackung (DPVC) eine unangekündigte Kontrollfahrt zu Pestiziden in der Stadt Ouagadougou durch, insbesondere in der Gegend von Sankariaré und in der Umgebung des Grand-marché. Diese Aktivität wurde in Zusammenarbeit mit den Verteidigungs- und Sicherheitskräften organisiert und fand am Dienstag, den 6. September 2022 statt. Die Presse wurde am Mittwoch in die DPVC eingeladen, um sich selbst von der Menge der beschlagnahmten Pestizide zu überzeugen.

<https://lefaso.net/spip.php?article115857>

Education : Plus de 2000 écoles ont été fermées au Burkina en raison de l'insécurité selon un rapport de l'ONU.

8. September 2022

...

Laut den Vereinten Nationen gehen in West- und Zentralafrika derzeit insgesamt 57 Millionen Kinder, Jugendliche und Heranwachsende nicht zur Schule. Dies entspricht fast einem von vier Kindern weltweit, die nicht zur Schule gehen.

"Diese Zahl ist umso alarmierender, als sie doppelt so hoch ist wie der Anteil der Region an der Weltbevölkerung im entsprechenden Alter (6 bis 18 Jahre - 12,05%)", so die Vereinten Nationen.

Als Hauptgrund wurde angegeben, dass die Schule geschlossen oder zerstört wurde (27%). Der Rückgang der Schülerzahlen und des Schulbesuchs ist auch darauf zurückzuführen, dass 53% der Kinder offenbaren, dass sie sich in der Schule nicht sicher fühlen, und dass fast zwei Drittel (64%) der Kinder angeben, dass sie wenig oder keine Hoffnung für ihre Zukunft haben.

In Burkina Faso sind mehr als 2000 und in Mali mehr als 900 Schulen aufgrund der zunehmenden Gewalt in beiden Ländern geschlossen.

In den Ländern der zentralen Sahelzone, Burkina Faso, Mali und Niger, haben sich die Schulschließungen, die auf Angriffe und Gewaltandrohungen zurückzuführen sind, in nur etwas mehr als zwei Jahren versechsfacht, heißt es in demselben Dokument.

<https://netafrique.net/education-plus-de-2000-ecoles-ont-ete-fermees-au-burkina-en-raison-de-linsecurite-selon-un-rapport-de-lonu/>

Burkina/Hoher Gerichtshof: Die parlamentarischen Richter sind bekannt

9. September 2022

Die Übergangslegislative Versammlung (TLV) hat am Freitag, den 9. September 2022, traditionell ihre Mitglieder für den Hohen Gerichtshof gewählt. Insgesamt 24 parlamentarische Richter (ordentliche und stellvertretende) wurden für die Zusammensetzung des Gerichtshofs nominiert.

Es gibt also sechs ordentliche Richter und sechs stellvertretende Richter, die für die erstinstanzliche Kammer ernannt werden, und ebenso viele für die Berufungskammer.

Die Wahl erfolgte, nachdem am 22. August 2022 der Entschließungsantrag zur Änderung der Entschließung Nr. 005-2022/ALT über die Geschäftsordnung der Gesetzgebenden Übergangsversammlung einstimmig angenommen worden war.

Die Namen finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article115916>

Konsumgüter in Burkina: Die Preise sind laut INSD (Institut national de la statistique et de la démographie) im Vergleich zum August 2021 um 18,1% gestiegen.

9. September 2022

Der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) für August 2022 liegt bei 128,53, was einem Anstieg um 0,3% gegenüber Juli 2022 entspricht. Im Vergleich zum August 2021 stiegen die Preise um 18,1%.

<https://lefaso.net/spip.php?article115909>

Burkina/Nord: Die Stadt Titao wird endlich mit Lebensmitteln versorgt, "ein wahres Aufatmen" für die Bevölkerung

11. September 2022

Die Stadt Titao (Hauptstadt der Provinz Loroum, Nordregion), in der es seit einigen Monaten keine Grundnahrungsmittel mehr gab (die letzte Versorgung fand im Mai 2022 statt), wurde am Samstagabend, dem 10. September 2022, endlich mit Lebensmitteln versorgt. "Die Bevölkerung der "Stadt des Warzenschweins" ist erleichtert.

In der Stadt Titao, die Tausende von Vertriebenen aus den Gemeinden der Provinz beherbergt, "fehlte es an allem"; eine Folge der von bewaffneten Gruppen verhängten Blockade.

<https://lefaso.net/spip.php?article115940>

Burkina Faso: Die VDP von Namentenga wurde von der Bevölkerung in Boulsa als Held empfangen, nachdem sie mehr als 75 Terroristen neutralisiert hatte.

11. September 2022

Das Gerücht war in Wirklichkeit Realität. Die VDP der Provinz Namentenga haben in dieser Woche mehr als 75 Terroristen, darunter eine Frau, in der Gemeinde Boala neutralisiert.

Bei ihrer Rückkehr wurden der Chef der VDP der Provinz und seine Männer am gestrigen Samstag, den 10. September 2022, wie Helden empfangen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-apres-avoir-neutralise-plus-de-75-terroristes-les-koglweogo-du-namentenga-accueillis-en-heros-a-boulsa-par-la-population/>

Burkina Faso: Mehrere Tote bei einem gewaltsamen Zusammenstoß zwischen zwei rivalisierenden Terrorgruppen in der Nähe von Gorgadji in der Sahelzone

11. September 2022

Heute, am 11. September 2022, kam es in der Nähe von Gorgadji in der Provinz Seno in der Sahelzone von Burkina Faso zu heftigen Kämpfen zwischen zwei rivalisierenden Terrorgruppen.

Kämpfer des Islamischen Staates in der Großen Sahara (EIGS) und der Unterstützungsgruppe für den Islam und die Muslime (JNIM) lieferten sich einen äußerst brutalen Kampf, bei dem ein (1) Terrorist auf Seiten des EIGS und sechs (6) Terroristen in den Reihen der JNIM ums Leben kamen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-plusieurs-morts-dans-un-violent-affrontement-entre-deux-groupes-terroristes-rivaux-pres-de-gorgadji-dans-le-sahel/>

Burkina Faso: LCL Damiba fungiert künftig als Minister für Verteidigung und Kriegsveteranen

12. September 2022

Oberstleutnant Paul Henri Sandaogo Damiba wird künftig die Geschicke des Ministeriums für Verteidigung und Kriegsveteranen leiten.

Dies teilte der Generalsekretär der Regierung, Jacques Sosthène Dingara, am Montag, den 12. September 2022, in den 20-Uhr-Nachrichten des Fernsehsenders RTB mit.

Die bei dieser Gelegenheit vorgenommene Kabinettsumbildung betraf nicht den Rest der Regierung.

<https://lefaso.net/spip.php?article115958>

Cyberkriminalität in Burkina: Dies sind die bei der BCLCC registrierten gängigen Straftaten

12. September 2022

Die Cyberkriminalität, die von Experten nach chemischen und bakteriologischen Waffen sowie Atomwaffen als dritte große Bedrohung für die Großmächte angesehen wird, gewinnt in Burkina Faso immer mehr an Bedeutung. Um dieses Phänomen wirksam zu bekämpfen, hat das Sicherheitsministerium am 14. Februar 2020 eine Struktur mit einer gemischten Besetzung aus Elementen der nationalen Polizei und der Gendarmerie geschaffen.

Diese Struktur ist die Zentrale Brigade zur Bekämpfung der Cyberkriminalität (BCLCC). Sie hat unter anderem die Aufgabe, Beschwerden und Anzeigen von natürlichen und juristischen Personen, die Opfer von Cyberkriminalität geworden sind, entgegenzunehmen und zu bearbeiten sowie Ermittlungen zu Straftaten im Bereich der Informatik und zu Straftaten, die mithilfe von KI begangen werden, durchzuführen.

Laut dieser Brigade hat Burkina Faso zwischen Mai 2020 und Juni 2021 einen finanziellen Schaden von mehr als 1,4 Milliarden FCFA (2,1 Mio. €) durch Cyberkriminalität verzeichnet.

Zu den gängigen Straftaten, mit denen sie sich befasst, gehören Erpressung vor der Webcam, Moringa-Saft-Betrug, Betrug über Mobilgelddienste, Betrug bei Handelsaktivitäten und Kryptowährungen sowie das Hacken von Konten.

<https://lefaso.net/spip.php?article115949>

Burkina/ Angriff auf das Militärdetachment in Deou: Ein Dutzend Terroristen neutralisiert

12. September 2022

Die Militäreinheit in Deou war am 12. September 2022 Ziel eines Angriffs bewaffneter Männer. In einer Mitteilung des Generalstabs der Streitkräfte heißt es, dass ein Dutzend Terroristen neutralisiert und Waffen sichergestellt wurden. Zwei Soldaten sind bei den Kämpfen leider ums Leben gekommen und ein Dutzend wurde verletzt.

In dem Gebiet werden derzeit Sicherungsmaßnahmen und Durchkämpfungsaktionen durchgeführt.

<https://lefaso.net/spip.php?article115956>

Installation von Solaranlagen: Rund 60 Jugendliche werden ausgebildet

12. September 2022

Die Branchenorganisation Solar Interprofession hat vom 8. bis 10. September 2022 eine Fortbildungsveranstaltung für rund 60 Installateure von Solaranlagen organisiert. Drei Tage lang konnten die Lernenden ihre Fähigkeiten in Bezug auf Techniken zur Planung, Installation und Wartung von Photovoltaik-Solarsystemen ausbauen. Am 10. September 2022 erhielten sie ihre Abschlussbescheinigungen, und die verdienstvollsten unter ihnen erhielten Anerkennungspreise.

<https://lefaso.net/spip.php?article115950>

Banwa: Kein Terroristenführer in der Residenz des Hochkommissars untergebracht

13. September, 2022

Berichte in den sozialen Netzwerken erschütterten viele Menschen über die Anwesenheit bewaffneter Männer in der Residenz des Hochkommissars der Banwa.

Örtlichen Quellen zufolge sind die Türen der Residenz immer noch geschlossen und kein bewaffneter Mann hat die besagte Residenz in Besitz genommen. Die in den sozialen Netzwerken veröffentlichten Fotos sind nicht die der Residenz des Hochkommissars von Solenzo.

Bei der Amtsübergabe blieb der neue Hochkommissar nur zwei Nächte in der Residenz und konnte seine Sachen nicht nachschicken. Die Stadt Solenzo wird täglich von nicht identifizierten bewaffneten Männern aufgesucht, doch bislang befindet sich kein Hauptquartier dieser HANI in Solenzo.

<https://netafrique.net/banwa-aucun-chef-terroriste-nest-installe-a-la-residence-du-haut-commissaire/>

Burkina: Der Burkinabé Wendpanga Bruno Compaoré ist Preisträger des Afrikanischen Entwicklungspreises (PADEV) 2022.

13. September, 2022

Der Generaldirektor des burkinischen Fonds für wirtschaftliche und soziale Entwicklung (FBDES), Wendpanga Bruno Compaoré, ist der burkinische Preisträger der Ausgabe 2022 des Afrikanischen Entwicklungspreises (PADEV), insbesondere des Afrikanischen Preises für Verdienste und Spitzenleistungen. Er wird seine Trophäe im Rahmen einer Zeremonie vom 15. bis 18. September 2022 in Kigali, Ruanda, entgegennehmen. An diesem kontinentalen Treffen werden mehrere politische und diplomatische Behörden, Wirtschaftsakteure, Finanzinstitutionen, Akteure der Zivilgesellschaft, Entscheidungsträger und die Medien teilnehmen.

...

Wendpanga Bruno Compaoré, der seit Juni 2019 an der Spitze des Fonds Burkinabé de Développement Economique et Social steht und über eine solide Erfahrung in den Bereichen Finanzmanagement und Entwicklung verfügt, hat diesem wichtigen Instrument zur Unterstützung und Begleitung der Förderung des Unternehmertums eine neue Dynamik verliehen.

<https://netafrique.net/burkina-le-burkinabe-wendpanga-bruno-compaore-laureat-du-prix-prix-africain-de-developpement-padev-2022/>

Angriff auf das Rathaus und die Polizeistation Yaba in der Boucle du Mouhoun: Eine Terroristin ist gefahren

13. September 2022

Gestern, am 13. September, wurde die Polizeistation von Yaba und das Rathaus des Ortes Ziel eines Terroranschlags.

Heute, am 14. September, erfahren wir, dass in der Region Boucle du Mouhoun, Provinz Nayala, genauer gesagt im Dorf Yaba, bewaffnete Männer in die Räumlichkeiten des Rathauses und der Polizeistation eingedrungen sind. Diese Verwaltungsgebäude werden bis zur Unbrauchbarkeit verwüstet, insbesondere was die Polizeistation betrifft.

Auch das Geschäft wurde von den bewaffneten Männern nicht verschont und sie zögerten nicht, Lebensmittel wie Reis, die dort gelagert waren, mitzunehmen.

Laut derselben Quelle hatten die bewaffneten Männer eine Frau an der Spitze. Es war also eine Frau, die die Angriffe auf die staatliche Infrastruktur koordinierte und die Lebensmittel plünderte. Abgesehen von den festgestellten Sachschäden gab es bislang keine Verluste an Menschenleben.

<https://netafrique.net/attaque-de-la-mairie-et-du-commissariat-yaba-dans-la-boucle-du-mouhoun-cest-une-femme-terroriste-qui-a-conduit/>

Fall Perkoa: Minenleiter wegen fahrlässiger Tötung schuldig gesprochen und zu 24 Monaten Haft auf Bewährung verurteilt.

14. September 2022

Das Urteil im Prozess um das Drama von Perkoa fiel am 14. September 2022. Der Direktor der Mine, Hein Frey, wurde wegen fahrlässiger Tötung für schuldig befunden und zu 24 Monaten Haft auf Bewährung und einer Geldstrafe von zwei Millionen FCFA (3.050,- €) verurteilt.

Außerdem wurde der Direktor von Byrncut Burkina (ein Subunternehmen von Nantou Mining), Darly Christensen, ebenfalls wegen fahrlässiger Tötung schuldig gesprochen und zu 12 Monaten auf Bewährung und einer Geldstrafe von einer Million FCFA (1.525,- €) verurteilt.

<https://lefaso.net/spip.php?article115989>

Angriff auf das Detachement in Déou: 41 Terroristen von der burkinischen Armee neutralisiert

14. September 2022

Am Dienstag, den 13. September 2022, geriet eine Einheit des 11. Regiments der Kommando-Infanterie 11 Kilometer vor Oursi (Provinz Oudalan, Sahel-Region) in einen Hinterhalt, als die Einheiten zurückkehrten, die nach dem Angriff auf das Detachement von Déou an der Gegenwehr und der Durchkämmung beteiligt waren.

Angesichts des feindlichen Beschusses reagierte die Einheit besonders stark und mutig, sodass die Terroristen flüchten mussten und 41 Leichen ihrer Angehörigen zurückließen. Waffen, Munition und Fahrzeuge wurden ebenfalls beschlagnahmt. Auf

der Seite der Freunde kamen bei den Kämpfen leider acht (08) Soldaten ums Leben und etwa zehn weitere wurden verletzt.

<https://netafrique.net/attaque-du-detachement-de-deou-41-terroristes-neutralises-par-larmee-burkinabe/>

Friedensförderung in der Sahelzone: Die Fulbe-Gemeinschaften wollen ihren Beitrag leisten.

15. September 2022

Premierminister Albert Ouédraogo leitete am Donnerstag, den 15. September 2022, in Ouagadougou die Eröffnungszeremonie des 4. Weltkongresses der Pulaaku. Diese Veranstaltung steht unter dem Motto "Der Beitrag des Pulaaku zur Friedensförderung in der Sahelzone". Er vereint Teilnehmer aus den Fulbe-Gemeinschaften von Niger, Mali, Mauretanien, Deutschland, Togo und Burkina Faso.

<https://lefaso.net/spip.php?article116028>

Burkina Faso: Ex-Verteidigungsminister General Simporé bald Botschafter in Washington?

15. September 2022

Gut informierten Quellen zufolge wurde eine Lösung gefunden, um General Simporé einen guten Abgang, um nicht zu sagen einen goldenen Ruhestand, zu ermöglichen.

In den kommenden Monaten wird der General (wieder) seine Koffer in DC abstellen, diesmal als Botschafter von Burkina Faso in Washington. Eine Botschaft, die er gut kennt, da er dort jahrelang als Verteidigungsattaché tätig war.

<https://netafrique.net/burkina-faso-lex-ministre-de-la-defense-le-general-simpore-bientot-ambassadeur-a-washington/>

Banwa: Bewaffnete Männer in einem Krankenwagen brennen das Jugendhaus von Solenzo nieder

15. September 2022

Die Stadt Solenzo wurde am Donnerstag, den 15. September 2022, dem Tag des Beginns des neuen Schuljahres, erneut überfallen.

Bewaffnete Männer, die in einem Krankenwagen getarnt und zu zweit auf acht Motorrädern unterwegs waren, drangen gegen 10 Uhr ein.

Sie setzten das Jugendhaus von Solenzo in Brand.

Die Stadtverwaltung von Solenzo hatte ihre Materialien seit Beginn der Sicherheitskrise in den Räumlichkeiten des Jugendhauses untergebracht.

<https://netafrique.net/banwa-la-maison-des-jeunes-de-solenzo-incendiee-par-des-hommes-armes-camoufles-dans-une-ambulance/>

Burkina Faso: Der Handelsminister startet die "Operation Schulanfangskontrolle".

16. September 2022

Der Minister für industrielle Entwicklung, Handel, Handwerk und kleine und mittlere Unternehmen hat am Freitag, den 16. September 2022, die "Operation zur Kontrolle des Schulanfangs" gestartet. Ziel ist es, Übertreibungen zu vermeiden und den Eltern von Schülern und Studenten zu ermöglichen, den Schulbeginn in Ruhe zu erleben.

Burkina Faso befindet sich in einer Wirtschaftskrise, die mit einer kontinuierlichen Verschlechterung der Lebensbedingungen der Bevölkerung einhergeht. Zu Beginn des neuen Schuljahres sind es die Eltern von Schülern, die aufgrund der Nichteinhaltung der Preis- und Produktvorschriften den größten Tribut zahlen müssen.

Um die Situation zu entschärfen und all jene abzuschrecken, die sich auf dieses illegale Abenteuer einlassen, startete Handelsminister Abdoulaye Tall die "Operation Schulanfangskontrolle", indem er mit einem Team von Kontrolleuren unangekündigte Besuche in den Buchhandlungen des Ortes durchführte.

<https://lefaso.net/spip.php?article116047>



Straße Ouaga-Bobo: Gefahr einer Verkehrsunterbrechung durch Regenwasser.

16. September 2022

Nach den Regenfällen der letzten Stunden steigt das Wasser auf der Hérédougou-Brücke auf der RN1, die Ouagadougou mit Bobo-Dioulasso verbindet, von Stunde zu Stunde an und lässt eine erneute Unterbrechung des Verkehrs befürchten,

wie ein Reporter der Agence d'information du Burkina (AIB) am Freitag, den 16. September 2022, vor Ort feststellte.

Nach schweren Unwettern, die zu einer Überschwemmung der Fahrbahn auf mehreren Kilometern führten, hatte der Gouverneur der Region Boucle du Mouhoun, Babo Pierre Bassinga, am 21. August 2022 die Strecke Boromo-Pâ für einige Tage gesperrt, wie wir uns erinnern.

<https://lefaso.net/spip.php?article116049>

Musik: Die 5. Ausgabe der Rencontres Musicales Africaines (REMA) ist in Vorbereitung.

17. September 2022

Die 5. Ausgabe der Rencontres Musicales Africaines (REMA) wird am 13., 14. und 15. Oktober 2022 in Ouagadougou stattfinden. Zu diesem Zweck wurden auf einer Pressekonferenz, die von der burkinischen Struktur für Musikproduktion und Booking, dem Hof des Naaba, organisiert wurde, Informationen gegeben. Es war am Freitag, den 16. September 2022, in Ouagadougou.

Das für diese Ausgabe gewählte Thema lautet: "Afrikanische Musik, ein neues Ökosystem: Akteure, Berufe, Werkzeuge". Die REMA, das sind Konferenzen, Schulungen, Panels, Showcases, Konzerte... Es geht vor allem darum, in Burkina Faso Musikfachleute aus Afrika und anderen Ländern zusammenzubringen, um sich über Themen im Zusammenhang mit der Musikwirtschaft auszutauschen.

<https://lefaso.net/spip.php?article116066>

Burkina Faso: Die Kriegshubschrauber sind angekommen

17. September 2022

Bei seinem Amtsantritt hatte Präsident Paul Henri Sandaogo Damiba versprochen, die Armee auszurüsten, um den Terrorismus zu bekämpfen, der das burkinische Volk seit über sechs Jahren in Trauer versetzt. Neben den kürzlich erworbenen türkischen Drohnen hat die burkinische Armee vier Kampfhubschrauber erworben, die heute Morgen an Bord eines ANATOV-Flugzeugträgers eingetroffen sind. Die Hubschrauber wurden vor einigen Monaten bestellt und sollen 2022 fertiggestellt sein. Neben den Flugzeugen wurden auch andere militärische Ausrüstungsgegenstände geliefert. Diese lang erwarteten Neuanschaffungen werden die Einsatzfähigkeit der burkinischen Armee im Kampf gegen bewaffnete Terrorgruppen stärken.

<https://netafrique.net/burkina-faso-les-helicopteres-de-guerre-sont-arrives/>

Sebba (Sahel-Region) : Frauen, die mit einer Hungersnot konfrontiert sind, marschieren, um ihrem Unmut Ausdruck zu verleihen

18. September 2022

Die Frauen in der Provinz Yagha gingen am 17. September 2022 auf die Straße, um eine Reaktion der Behörden auf ihre Situation zu fordern. Vor dem Gebäude der Gendarmerie in Sebba forderten sie eine schnelle Reaktion auf den Mangel an Nahrung und Sicherheit.

Sebba, die Hauptstadt der Provinz Yagha, liegt etwa 100 km von Dori, der Hauptstadt der Sahel-Region, entfernt. In dieser Ortschaft ernähren sich die Bewohner aufgrund des Mangels an Nahrungsmitteln von Baumblättern.

<https://lefaso.net/spip.php?article116077>

Burkina: Was General Gilbert Diendéré über die Ermordung von Dabo Boukary weiß

19. September 2022

Das Verfahren zum Mord an dem Studenten Dabo Boukary wurde am Montag, den 19. September 2022, vor der Strafkammer des Berufungsgerichts Ouagadougou eröffnet, die an das Tribunal de grande instance Ouaga II ausgelagert wurde. Die Verhandlung findet im Rahmen der dritten Sitzungsperiode des Gerichts vom 19. bis 30. September 2022 statt.

In dem Fall sind drei Angeklagte geladen. Es handelt sich um General Gilbert Diendéré (damals Hauptmann und Kommandeur des Centre national d'entraînement commando, CNEC, mit Sitz in Pô), Oberstleutnant Mamadou Bamba (Student zum Zeitpunkt der Tat) und Victor Magloire Yougbaré (Sergeant zum Zeitpunkt der Tat). Da letzterer bei der Verhandlung nicht anwesend war, wird er in Abwesenheit verurteilt.

<https://lefaso.net/spip.php?article116115>

Literaturentreffen in Ouagadougou: "Die Kultur kann eine Nation in der Krise retten", glaubt Roukiata Ouédraogo.

19. September 2022

Unter dem Motto "Frauen und Literatur in Westafrika" fand am Samstag, den 17. September 2022, im Institut français die erste Ausgabe des Literaturentreffens in Ouagadougou statt. Dieser Rahmen für den Austausch und die gemeinsame Nutzung, der große afrikanische Literaten zusammenbrachte, wurde von der Schauspielerin und Schriftstellerin Roukiata Ouédraogo mit Unterstützung der Europäischen Union initiiert.

"Die Stellung der Kultur in der krisengeschüttelten Sahelzone", "Liebe als Quelle der Vergebung" und "Schwierigkeiten von Schriftstellern" waren nur einige der Themen, die während des gesamten Literaturentreffens in Ouagadougou behandelt wurden. Dies mit dem Ziel, Themen zu diskutieren, die die Gesellschaft direkt betreffen.

<https://lefaso.net/spip.php?article116096>

Afrika: Bald wird ein regionales Netzwerk für den Datenaustausch zum Schutz von Ökosystemen geschaffen.

20. September 2022

Ouagadougou, die Hauptstadt von Burkina Faso, beherbergt von Montag, den 19. bis Freitag, den 23. September 2022 das Regionaltreffen zur Aufwertung der afrikanischen Ökosysteme. Die Arbeiten wurden von der für Umwelt zuständigen Ministerin Dr. Maminata Traoré/Coulibaly eröffnet. Dieser Workshop für Austausch, Schulung und Validierung wird vom Ministerium für Umwelt, Energie, Wasser und Abwasser in Partnerschaft mit dem Observatorium für die Sahara und den Sahel (OSS) organisiert. Er wird von der Agence française de développement (AFD) finanziert.

<https://lefaso.net/spip.php?article116117>

Burkina Faso: Die Armee hat 2000 Tonnen Lebensmittel nach Titao gebracht.

20. September 2022

Die burkinische Armee hat nach eigenen Angaben am 10. und 11. September 2000 Tonnen Lebensmittel nach Titao gebracht, einer Stadt im Norden Burkinas, deren Bevölkerung aufgrund einer von bewaffneten terroristischen Gruppen verhängten Blockade am Nötigsten zu knabbern hatte.

"Hundertfünfzig Fahrzeuge von Händlern wurden am 10. und 11. September 2022 zugunsten der Bevölkerung von Titao eskortiert. Im selben Konvoi wurden 2.000 Tonnen Lebensmittel des Nationalen Rates für Nothilfe und Rehabilitation (CONASUR) zur Unterstützung der Bevölkerung transportiert", berichtet die Monatszeitschrift mit Informationen über die Operationen zur Sicherung des nationalen Territoriums vom 15. August bis 15. September 2022.

<https://netafrique.net/burkina-faso-2-000-tonnes-de-vivres-ont-ete-achemines-a-titao-par-larmee/>

Frankreich: Der neue Präsident der Universität Jean Moulin Lyon 3, Eric Carpano, will Blaise Compaoré die Ehrendoktorwürde entziehen.

20. September 2022

Die Universität Jean Moulin Lyon 3 kündigt an, dass sie Blaise Compaoré den 2004 verliehenen Ehrendokortitel aberkennen will. Der ehemalige Präsident von Burkina Faso war im April wegen der Ermordung eines Oppositionspolitikers im Jahr 1987 zu lebenslanger Haft verurteilt worden.

<https://netafrique.net/france-le-nouveau-president-de-luniversite-jean-moulin-lyon-3-eric-carpano-veut-retirer-l-titre-de-docteur-honoris-causa-a-blaise-compaore/>

Direkte Auswahlverfahren 2022 für den öffentlichen Dienst: 2.106.962 Bewerbungen für 6.069 offene Stellen.

21. September 2022

Der offizielle Start der schriftlichen Prüfungen der direkten Auswahlverfahren für den öffentlichen Dienst wird am Donnerstag, den 22. September 2022, im Lycée Technique National Aboubacar Sangoulé Lamizana in Ouagadougou stattfinden.

Vor dem tatsächlichen Start in allen Regionen Burkina Fasos veranstaltete das Ministerium für den öffentlichen Dienst, Arbeit und Sozialschutz am Mittwoch, den 21. September 2022, in Ouagadougou eine Pressekonferenz über die Organisation dieser direkten Auswahlverfahren.

Oumarou Toé, Generaldirektor der staatlichen Einstellungsbehörde (Agence Générale de Recrutement de l'Etat - AGRE), kündigte vor der Presse an, dass in diesem Jahr für 6 069 zu besetzende Stellen 2 Millionen 106 Tausend 962 Bewerbungen eingegangen seien.

<https://netafrique.net/concours-directs-2022-de-la-fonction-publique-2-106-962-candidatures-pour-6-069-postes-a-pourvoir/>

Energiesektor in Burkina: Bald Bau eines 50-Megawatt-Kraftwerks in Komsilga.

21. September 2022

ie Ministerin für Umwelt, Energie, Wasser und Abwasser, Maminata Traoré /Coulibaly, stattete am Mittwoch, den 21. September 2022, dem Wärmekraftwerk in Komsilga und dem Solarkraftwerk in Zagtouli einen Besuch vor Ort ab. Ziel war es, sich zu vergewissern, dass die genannten Kraftwerke funktionieren, die Arbeiter zu ermutigen und die Bevölkerung zu beruhigen.

In Begleitung einer Delegation der Société nationale d'électricité du Burkina (Sonabel) besuchte die Energieministerin zunächst das Kraftwerk Komsilga, das sich am südlichen Stadtrand von Ouagadougou befindet. Die Delegation wurde vom Leiter der Produktionsabteilung, Ibrahim Bamogo, begrüßt und machte einen Rundgang durch die verschiedenen Räumlichkeiten des Kraftwerks, das zwischen 2008 und 2014 gebaut wurde und eine Produktionskapazität von 90 Megawatt hat.

...

"Energie sollte kein Luxus sein. Es stimmt, dass sie ein kostbares Gut ist, aber sie sollte kein Luxus sein. Wir werden daran arbeiten, das, was wir bereits haben, zu verbessern, aber auch die Kapazitäten zu erhöhen", sagte Maminata Traoré /Coulibaly. Apropos Perspektiven: Für 2020 waren Erweiterungsarbeiten am Wärmekraftwerk Komsilga geplant, um seine Produktion um weitere 50 Megawatt auf eine Gesamtleistung von 140 Megawatt zu steigern.

<https://lefaso.net/spip.php?article116172>

Fall Dabo Boukary: Gilbert Diendéré zu 20 Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

22. September 2022

Der Fall Dabo Boukary hat nun sein Ende gefunden. Das Urteil wurde am Montag, den 19. September 2022, eröffnet und fiel in den frühen Morgenstunden des Donnerstags, den 22. September 2022.

General Gilbert Diendéré wurde zu 20 Jahren Haft ohne Bewährung und einer Geldstrafe von einer Million Francs verurteilt.

Oberstleutnant Mamadou Bemba erhält eine Strafe von 10 Jahren und eine Geldstrafe von einer Million Francs. Das Ganze wird geschlossen.

Was Victor Yougbaré betrifft, der auf der Flucht ist und in Abwesenheit verurteilt wurde, so erhält er 30 Jahre und 5 Millionen Francs.

Die drei Betroffenen sind der Beihilfe zur rechtswidrigen Festnahme, der schweren Freiheitsberaubung und der Hehlerei mit einer Leiche schuldig.

Die Verteidigung hat 15 Tage Zeit, um gegen das Urteil Berufung einzulegen.

<https://lefaso.net/spip.php?article116173>

Burkina/Unsicherheit: 14 Menschen in der Provinz Bam getötet

24. September 2022

14 Personen, darunter neun aus einer Familie, wurden am 21. September 2022 zwischen den Dörfern Bayen Foulgo und Komsilga in der Provinz Bam getötet, wie von der Nachrichtenagentur von Burkina (AIB) kontaktierte Quellen berichteten.

Laut den von der AIB gesammelten Zeugenaussagen:



"Am Dienstag, den 20. September, trafen sich die Bewohner der Dörfer Komsilga und Bayen Foulgo auf endogene Initiative, um ein Überquerungsbauwerk zu reparieren, das die beiden Orte verbindet. Da sie die Arbeiten nicht am selben Tag beenden konnten, verabredeten sie sich für den 21. morgens, um weiterzumachen. Leider bekamen bewaffnete Männer Wind von der Initiative und kamen den Bewohnern zu Fuß zuvor, indem sie auf den Feldern neben der Straße und in der Nähe des Bauwerks Unterschlupf suchten. So kam es, dass die ersten vier Personen, die auf dem Pfad ankamen, entführt und mit Messern ermordet wurden.

Als die VDP eintraf, um den Ort zu sichern, kam es zu einem Zusammenstoß. Bei ihrem Rückzug schossen die bewaffneten Männer auf Passanten und töteten sechs weitere Personen.

Nach den Ereignissen traten eine Frau, ihre Töchter und ihr kleiner Sohn, die in einem Karren saßen, auf dem Weg auf eine Mine", berichtete der Zeuge der AIB, der aus dem Ort stammt und mehreren Opfern nahestand. Er erklärte, dass neun der 14 Getöteten einer Familie aus Komsilga angehörten und zwei weitere aus dem Dorf Péta-kakisgou. Die Opfer wurden am 22. September mit Hilfe der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte und der VDP beerdigt.

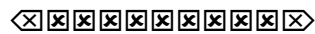
Eine von der AIB kontaktierte Sicherheitsquelle bestätigte übrigens den Angriff, obwohl sie sagte, sie verfüge nicht über die genaue Zahl der Opfer.

Die Verteidigungs- und Sicherheitskräfte und die VDP sollen die Gegend durchkämmen.

Seit diesem tragischen Ereignis haben sich die Dörfer Komsilga, Bayen Foulgo, Loa und sogar ein Teil von Bam entvölkert, berichtet die AIB.

<https://lefaso.net/spip.php?article116226>

Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum



Burkina Faso:

Kampf gegen den Terrorismus in Burkina Faso: „Dieser Krieg wird schwierig sein, er wird uns an den Rand der Erschöpfung bringen, aber wir können ihn gewinnen“, prophezeit Dr Ra-Sablga Ouédraogo

Das Institut Free Afrik hielt am Samstag, 3. September zum 7. Mal seine ‚Jugenduniversitäten‘ (Universités de la jeunesse) ab. Eine öffentliche Konferenz, die sich um das Thema drehte: „Dieser Krieg wird uns aber nicht überfordern!“ Er wird schwierig sein, kompliziert, er wird lang sein und uns an den Rand der Erschöpfung bringen. Aber wir können siegen. Das ist die Überzeugung des geschäftsführenden Direktors des Instituts, Dr Ra-Sablga Seydou Ouédraogo.

Burkina Faso durchlebt die finstersten Momente seiner Geschichte. Seit nunmehr fast sieben Jahren ist das Land terroristischen Attacken ausgesetzt, die ständig eine wie die andere blutiger werden. Das „Land der aufrechten Menschen“ ist das vierte Land unter den vom Terrorismus betroffenen Ländern, hinter Afghanistan, Irak und Somalia. 2018 war es das 37. Land und 2019 Platz 19. Ein Burkinabè von 9 ist Binnenflüchtling, fast eine von fünf Schulen ist geschlossen und 21 000 Unterrichtende sind arbeitslos. Das ist ein Augenblick nationaler Depression im eigentlichen wie im übertragenen Sinn.

Jedoch wird uns dieser Krieg nicht überfordern. Das ist die Überzeugung des geschäftsführenden Direktors des Instituts Free Afrik, Dr Ra-Sablga Seydou Ouédraogo. Er hat es nicht fehlen lassen an Erklärungen oder Thesen, um dieses Paradox im Verlauf dieser öffentlichen Konferenz zu untermauern, die im Centre national Cardinal Paul Zoungrana (CNCZ) stattfand.

Nach der Meinung von Herrn Ouédraogo verbessert sich diese Situation nicht, da unsere Regierung anscheinend immer noch nicht das Ausmaß der Lage begriffen hat. Mit anderen Worten, so sagt er, der Krieg hat für einige unserer Eliten immer noch nicht begonnen. Denn, so Herr Dr Ouédraogo, seit 7 Jahren, die wir nun im Kampf sind, ist die Ausstattung der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte (Forces de défense et de sécurité) immer noch unklar und unzureichend an der Zahl und keineswegs den aktuellen Herausforderungen gewachsen. „Alle Soldaten, mit denen wir gesprochen

haben, bestätigen, dass sich das Kräfteverhältnis bei einem Angriff und mit Luftunterstützung radikal zu ihren Gunsten verschiebt.“

„Wir haben den Krieg noch gar nicht begonnen!“

„Das ist keine Frage von Geld und das könnte es auch nicht sein. Sonst würde die Regierung nicht einen Prozess nationaler Versöhnung planen, der Milliarden von Francs CFA kostet. Hat das Priorität?“, fragt sich der Direktor von Free Afrik. Dieser Krieg überfordert uns nicht, weil in dem Augenblick, wo es um das Überleben des Landes geht, es nicht die größte Sorge sein dürfte, die Gehälter der Mitglieder der Regierung zu verdoppeln. Das, so hat er gesagt, ist ein schwerer Schlag für die Glaubwürdigkeit der aktuellen Regierung. Zudem, so hat er unterstrichen, sind wir in einer Lage, wo die Mobilisierung nur partiell stattfindet. „Eine nur punktuelle Erregung. Das heißt, zwischen zwei Überfällen, kehrt man wieder zu den alten Gewohnheiten zurück. Hinzu kommt, dass jegliches Gefühl für die Dringlichkeit der Lage fehlt“, hat er weiterhin beklagt.

„Es sieht so aus, als ob der Krieg noch gar nicht begonnen hat. Auf jeden Fall für Sie und mich, die wir in Ouaga sind. Freilich, auf dem Friedhof von Gounghin, da ist er da. Für die Binnenflüchtlinge, die unter freiem Himmel schlafen müssen, ebenfalls“, hat er bemerkt, um dann hinzuzufügen, dass „was die Mobilisierung angeht, wir eher eine politische Debatte sehen. Der politische Raum ist in Geiselhaft genommen durch die alte ehemalige Regierung CDP (Congrès pour la démocratie et le Progrès unter Compaoré, Zusammenkunft für die Demokratie und den Fortschritt) und die neue ehemalige Regierung MPP (Mouvement du Peuple pour le Progrès, Bewegung des Volkes für den Fortschritt unter Kaboré)“, hat er erklärt.

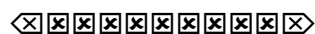
Was tun, um diesen Krieg zu gewinnen?

Um diesen Krieg zu gewinnen, so hat der Redner erläutert, muss man die falschen Fährten verlassen ebenso wie einige falsche Diagnosen, die dazu neigen, dieses oder jenes Regime auf den Index zu setzen oder zu beschuldigen, es sei Ursache für den Terrorismus in Burkina Faso. Man muss ebenso aufhören zu glauben, es handle sich um einen ethnischen Krieg ebenso wie zu denken, die Lage sei „ausschließlich“ einer fremden Kraft geschuldet. Angesichts dieses Irrglaubens müssen die Burkinabè verstehen, dass nur die nationale Einheit uns aus dieser Lage führen kann. Der geschäftsführende Direktor empfiehlt ebenso, die Mobilisierung solle aus eigener Kraft geschehen, denn niemand wird kommen, um unser Land für uns zu sichern.

„Schließlich müssen unsere Regierenden sich exemplarisch zeigen, die Diaspora mit einbeziehen und vor allem einen politischen Konsens finden. Der Krieg wird schwierig sein, kompliziert, er wird lang sein und uns an den Rand der Erschöpfung bringen, aber wir können ihn gewinnen“, hat er prophezeit.

Quelle: Obissa Juste Mien in: Lefaso.net vom 05.09.22 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://lefaso.net/spip.php?article115793>



Bilanz des Präsidenten Paul Henri Sandaogo Damiba: Zweifel, Unsicherheit und Fragen von Harouna Dicko

Am 24. Januar 2022 stürzte Oberstleutnant Damiba an der Spitze einer Gruppe von Militärs den Präsidenten Roch Kaboré, der mehr als 17,7 % des nationalen Territoriums den terroristischen Gruppen überlassen hatte. Viele Bürger hatten damals diese nicht-verfassungsgemäße Machtübernahme toleriert, weil die Militärs als Grund dafür die „Wiederherstellung der territorialen Integrität“ proklamiert hatten.

Aber durch den Verlust weiterer Teile des Landes in den zwei Monaten nach dem Umsturz wurden dieselben Bürger mehrheitlich ungeduldig. Diese offensichtliche Ungeduld veranlasste den Staatschef Damiba dazu, sich am 1. April 2022 an die Nation

zu wenden und zu versprechen, 5 Monate später eine erste Bilanz des Kampfes um die Wiedergewinnung des nationalen Territoriums zu präsentieren.

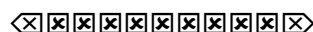
Nur eine Woche nach dieser Rede versetzten die Terroristen der nationalen Widerstandskraft durch den Terroranschlag von Namissiguima am 8. April 2022 mit seiner schrecklichen Bilanz einen schweren Schlag. Man darf deshalb an der Fähigkeit der Regierung Damiba zweifeln, den Terrorismus effektiv zu bekämpfen. Aus diesem Grunde habe ich mir in einer Erklärung, die am 10. April 2022 veröffentlicht wurde, erlaubt, berechnete Fragen zu diesem Thema zu stellen.

Nun hat der Staatschef am 4. September 2022 seine versprochene Bilanz vorgelegt, aber ohne auch nur einen einzigen Quadratzentimeter der während seiner Regierungszeit verloren gegangenen Gebiete zurückerobert zu haben, geschweige denn von denen, die unter Präsident Roch verloren gegangen sind. Deshalb stellen sich mir folgende Fragen:

- Führt die Ungenauigkeit dieser Bilanz der Rückgewinnung des nationalen Territoriums nicht bei den Bürgern zur Furcht vor der Zukunft?
- Sollte sich der Staatschef Damiba nicht jetzt von den Schmeichlern trennen, die keinen Charakter haben und diesen auch nicht bei anderen Gelegenheiten haben werden?
- Hat er nicht die schamlosen Kehrtwendungen der Schmeichler des Mannes gesehen, den er gestürzt hat?
- Hat sich die schlimme Situation, in der sich unser Land schon zum Zeitpunkt seiner Machtübernahme befand, nicht eher verschlechtert?
- Sollte er sich nicht, solange es noch Zeit ist, eines Besseren besinnen und eine Umgestaltung seiner Regierung zugunsten der Mehrheit der Bürger akzeptieren?
- Gehört Burkina Faso nicht allen Burkinabè?
- Müssen wir nicht in der jetzigen Situation erkennen, woher wir kommen, und gemeinsam entscheiden, wohin wir wollen und wie wir das erreichen können?

Ich wünsche mir, dass der allmächtige Gott Damiba dazu bringt, einen nationalen Dialog, der alle einschließt, zur Suche nach der Wahrheit in Gang zu setzen, um die richtigen Lösungen für unsere Probleme zu suchen und zu finden.

Quelle: Harouna DICKO in Netafrique vom 06.09.22 / Übersetzung: Mathias Wolbers
<https://netafrique.net/bilan-du-president-paul-henri-sandaogo-damiba-les-inquietudes-les-doutes-et-les-questions-de-harouna-dicko/>



Ein neues Epizentrum des Terrorismus?

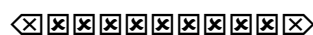
Westafrika in der Abwärtsspirale aus Extremismus und fragiler Staatlichkeit

Das Zusammenspiel aus fragiler Staatlichkeit, der Ausbreitung von Extremismus und organisierter Kriminalität destabilisiert immer mehr Länder in Westafrika. Während der Blick der meisten westlichen Akteure vor allem auf Mali und Niger gerichtet ist, breiten sich Terror und Instabilität weiter Richtung Süden aus. Welche Folgen das haben kann, macht das Beispiel Burkina Faso deutlich.

Quelle: Anna Wasserfall, Dr. Susanne Conrad, Konrad-Adenauer-Stiftung vom 12.02.22

Den vollständigen Text finden Sie unter:

<https://www.kas.de/de/web/auslandsinformationen/artikel/detail/-/content/ein-neues-epizentrum-des-terrorismus>



Burkina Faso beginnt mit dem Flug bewaffneter Drohnen aus türkischer Produktion

Burkina Faso beginnt mit dem Flug von Bayraktar TB2, bewaffneten Drohnen aus türkischer Produktion, die vor etwas mehr als einem Jahr bestellt wurden. Burkina ist nach Togo und Niger das dritte Land der Subregion, das sich mit diesen Drohnen ausrüstet. Es hofft, damit seine Kapazitäten im Kampf gegen den Terrorismus zu erweitern.

Laut einer Sicherheitsquelle haben zwei Drohnen ihre Rotation im Westen von Burkina Faso begonnen. Weitere werden in den kommenden Monaten erwartet. Mehreren Analysten zufolge starten sie von einem Luftwaffenstützpunkt, der ab Januar in Bobo-Dioulasso errichtet wird.

Der burkinische Generalstab wollte diese Informationen nicht kommentieren, aber andere Sicherheitsquellen in der Region bestätigen, dass Burkinabè gerade in der Türkei in den Bereichen Steuerung und Wartung ausgebildet werden.

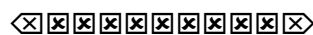
Mit diesen Drohnen erhöht Ouagadougou seine nachrichtendienstlichen und interventionellen Fähigkeiten. Das Land macht sich auch unabhängig von der französischen Jagdwaffe, deren Unterstützung bei Anti-Terror-Einsätzen manchmal notwendig war.

Einige Beobachter sind jedoch besorgt darüber, wie die Drohnen eingesetzt werden sollen. "Man braucht eine sehr starke Nachrichten- und Interpretationskette", erklärt einer von ihnen.

In Togo führte ein Luftangriff im Juli zum Tod mehrerer Kinder. Das Verteidigungsministerium räumte einen Fehler ein, der von einem "Luftfahrzeug" begangen worden sei. Organisationen der Zivilgesellschaft forderten eine Untersuchung.

Quelle: rfi vom 14.09.22 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.rfi.fr/fr/afrique/20220914-le-burkina-faso-commence-%C3%A0-faire-voler-des-drones-arm%C3%A9s-de-fabrication-turque>



Bilanzrede von Präsident Damiba: Die Experten der Crisis Group liefern ihre Analyse

Nach der Rede des Präsidenten von Faso am Sonntag, den 04. September 2022 zur nationalen Lage, lieferten die Experten von Cris Group, Mathieu Pellerin und Rinaldo Depagne, ihre Analyse im "Internationalen Bericht Crisis group über die Sicherheitslage in Burkina Faso... 15. September 2022".

In dem von den Experten der Crisis Group erstellten Bericht wird Burkina Faso als ein Land beschrieben, das sich nur schwer aus dem Sumpf ziehen kann, in dem es sich seit mehr als fünf Jahren befindet. Die erste Frage betrifft die Verbesserung der Sicherheitslage seit der Machtübernahme durch Oberstleutnant Paul Henri Sandaogo Damiba. Im Gegensatz zu dem, was der Präsident glauben lässt, "ist die Situation seit dem Staatsstreich vom 24. Januar 2022 kaum besser geworden", meint sie. Die dschihadistische Gewalt, seien es Angriffe auf Zivilisten und Streitkräfte oder die Zerstörung von Infrastruktur, geht in einem täglichen Rhythmus weiter."

Nach ihren Angaben leiden einige bislang ruhige Gebiete nun bitter unter den harten Gesetzen der beiden bewaffneten Gruppen: "Groupe de soutien à l'islam et aux musulmans (JNIM) und Etat islamique au Sahel (El-Sahel)". "Ihre Aktionen betreffen mittlerweile zehn der dreizehn Regionen Burkinas", betont sie. Zusätzlich zu den wiederholten Angriffen auf bestimmte Gebiete des Landes erklären die Experten, dass diese Gruppen die Versorgung auf den Hauptachsen, die nach Ouagadougou führen, stark behindern. Sie verwüsten die Infrastruktur, insbesondere Brücken, um bestimmte

Ortschaften zu isolieren, was die Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern (Wasser, Strom, Treibstoff usw.) erschwert.

Die Gründe für die mangelnde Verbesserung sind vielfältig, doch am stärksten hallt das Problem der Remobilisierung der Truppen nach. Die Experten erinnerten daran, dass die militärische Lage zum Zeitpunkt der Machtübernahme sehr schlecht war. Um wieder auf die Beine zu kommen, klingt die Remobilisierung wie ein Imperativ. "Die burkinische Übergangsregierung muss eine gespaltene Armee "remobilisieren", die durch die Hinterhalte und improvisierten Sprengsätze der Dschihadisten an ihre Kasernen gebunden war", erklärten sie. Die Experten befürchten jedoch, dass diese Aktionen zu schweren zivilen Verlusten führen könnten, da die Bevölkerung die Sperrgebiete bislang nicht verlassen hat.

Die Experten weisen auch darauf hin, dass die menschlichen Ressourcen, die den Dschihadisten heftigen Widerstand entgegensetzen und ein wichtiges Gegengewicht bilden könnten, zu gering sind.

Die anhaltend schlechte Sicherheitslage lässt sich nicht rechtfertigen, ohne den Fall der Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP) zu erwähnen. "Die Remobilisierung der VDP ging leider mit einer Zunahme von Hinrichtungen von Zivilisten und anderen Misshandlungen der lokalen Bevölkerung, vor allem der Fulbe, einher", so die Autoren. Den Experten zufolge dauert dieses Massaker an der Fulani-Gemeinschaft in einigen Gebieten immer noch an, wird aber verschwiegen.

Was die Frage des Dialogs mit den bewaffneten Gruppen betrifft, bedauert die Crisis Group, dass die Ergebnisse in diesem Bereich angesichts des Ausmaßes des Problems, mit dem das Land konfrontiert ist, fast bedeutungslos sind. "Von den mehreren tausend Kämpfern im Land haben nur einige "Dutzend" Dschihadisten ihre Waffen niedergelegt, um in eigens dafür eingerichteten Lagern ein Deradikalisierungsprogramm in Anspruch zu nehmen", erinnerten die Experten.

Die Crisis Group setzt ihre Analyse fort, indem sie den Fall der Binnenvertriebenen (PDI) anspricht. Zwischen Dezember 2021 und April 2022, der letzten Zählung des National Council for Emergency Relief and Rehabilitation, verzeichnete das Land mehr als 388.000 neue Binnenvertriebene... "Mehr oder weniger zehn Prozent der Bevölkerung sind heute Binnenvertriebene", so mehrere Quellen. Trotz der starken Solidarität der Bevölkerung drohen die natürlichen Ressourcen, die bereits jetzt ein großes Problem darstellen, langfristig zu einem Engpass zu werden. Die Aufnahmekapazitäten werden immer knapper und damit auch die Grundstücke für die Errichtung von Aufnahmestellen. All dies könnte nach Ansicht von Experten dazu beitragen, den sozialen Zusammenhalt zu ersticken.

Zu den zahllosen Problemen, die die Crisis Group aufzählt, gehören auch die sozialen Spannungen, die durch die Wirtschaftskrise hervorgerufen werden. Laut dem Nationalen Institut für Statistik und Demografie ist die allgemeine Inflationsrate in Burkina von 7,2 Prozent im Januar 2022 auf 17,8 Prozent im Juni 2022 gestiegen. Während die Machthaber bis dahin von der Neutralität der Bevölkerung profitieren können, die ihre Unzufriedenheit nicht offen zum Ausdruck bringt, schlagen die Experten vor, dass dieser Zeitpunkt eine goldene Gelegenheit für den Präsidenten ist, die Dinge wieder ins Gleichgewicht zu bringen. "Wenn es ihm jedoch in den kommenden Monaten nicht gelingt, eine Antwort auf die materiellen Sorgen der Burkinabè zu geben, wird er wahrscheinlich schnell mit sozialen Protesten konfrontiert werden, die sich in Protestbewegungen auf der Straße äußern werden", ließen die Experten verlauten.

Sie kritisieren außerdem die Politisierung der Zivilgesellschaft, die durch ihre Auftritte in den Medien immer mehr ihr Wesen in Frage stellt. Sie geißeln die offensichtliche Marginalisierung der politischen Akteure in der politischen Führung des Landes. "Infolge der Auflösung des Abgeordnetenhauses und der Ersetzung der gewählten Bürgermeister durch Sonderdelegationen haben sie keine gewählten lokalen Verbindungsleute mehr, weder Abgeordnete noch Bürgermeister. Mehrere

Persönlichkeiten des institutionellen Lebens haben daher die großen Parteien verlassen, um ihre eigenen Formationen zu gründen, was zur Fragmentierung einer politischen Landschaft beiträgt, die fast 200 Parteien umfasst", bedauerten die Experten.

Um das Blatt zu wenden, begrüßen Experten die zahlreichen Reformen, die der Präsident angekündigt hat. Allerdings lassen die undurchsichtigen und ausweichenden Charaktere dieser angekündigten Reformen sehr zu wünschen übrig. Sie empfehlen daher, dass die Behörden nicht nur militärisch reagieren, sondern auch selbst keine Zwietracht säen sollten, da dies den sozialen Zusammenhalt und die Versöhnung, die so dringend benötigt werden, gefährden würde. Die Behörden sollten sich nicht darauf beschränken, summarische Hinrichtungen zu verurteilen, sondern die Täter bestrafen, um eine gefährliche Spirale zu stoppen, die die Rekrutierung von Dschihadisten begünstigt", schlugen sie vor.

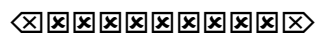
Auf wirtschaftlicher Ebene sollte der Präsident konkrete Maßnahmen ankündigen, um die Auswirkungen des sozialen Aufruhrs, der sich noch in der Entstehungsphase befindet, zu begrenzen und die Haushalte zu unterstützen, die am kürzeren Hebel sitzen. Auf politischer Ebene besteht die Gefahr, dass die Marginalisierung der großen politischen Parteien den Übergang eher schwächt als ihn zu heben. "Die Übergangsbehörden sollten ihrerseits ihre negativen Vorurteile ihnen gegenüber aufgeben und ihnen einen Raum bei der Führung eines Übergangs einräumen, der alle Burkinabè betrifft", mahnen die Experten.

Die Frage der konkreten Rückkehr zur verfassungsmäßigen Ordnung blieb nicht außen vor. Crisis Group schlägt vor, dass die Kommunalwahlen vor den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2024 abgehalten werden.

Schließlich empfehlen die Experten, dass die Beziehungen zur Europäischen Union auf politischer und wirtschaftlicher Ebene ausgebaut werden, bis sich die Dinge mit Partnern wie den Vereinigten Staaten, deren Aktionen durch den Staatsstreich abgekühlt sind, und Frankreich, das in den Augen der Bevölkerung erheblich an Ansehen verliert, wieder normalisiert haben.

Quelle: *Lefaso.net* vom 20.09.22 / Übersetzung: *Christoph Straub*

<https://lefaso.net/spip.php?article116125>



Burkina Faso: Anti-Terror-Schläge in Oudalan führen zu zivilen Opfern

In Burkina Faso haben Luftangriffe am Mittwoch, den 14. September, in der Region Oudalan im äußersten Norden des Landes mehrere zivile Opfer gefordert. Laut mehreren lokalen Quellen, die von RFI kontaktiert wurden, ist in dieser Provinz an der Grenze zu Mali und Niger eine neue Anti-Terror-Operation im Gange.

Die Angriffe fanden am Mittwoch, den 14. September, gegen 18 Uhr in Timbolo, einer Ortschaft an der Grenze zu Mali, statt. Mehreren lokalen Quellen zufolge trafen sie genau zwei Häuser, in denen sich drei Frauen und sieben Kinder aufhielten.

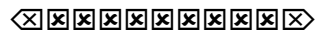
Am Montag, den 12. September, war die Militäreinheit in Déou von bewaffneten Männern angegriffen worden, was zu einem Gegenschlag der burkinischen Armee führte. Es wurden Luftstreitkräfte mobilisiert. Insbesondere wurden Hubschrauber in Richtung Gorom Gorom gesichtet. Nach Angaben einer lokalen Behörde wurden mehrere Terroristenstützpunkte ausgehoben. Präsident Paul-Henri Sandaogo Damiba reiste letzte Woche selbst in die Region, um Soldaten auszuzeichnen.

Vor Ort berichten Quellen jedoch, dass die lokale Bevölkerung die Kosten für den Krieg gegen den Terrorismus trägt. Bereits im April hatten 17 zivilgesellschaftliche Organisationen Übergriffe der Armee in Oudalan angeprangert, was der burkinische Generalstab jedoch dementierte.

Der bewaldete Oudalan, der an Mali und Niger grenzt, gehört zu den im Juni von den Behörden eingerichteten Zonen "von militärischem Interesse", in denen jegliche menschliche Präsenz verboten ist. Der burkinische Generalstab wollte auf Anfrage von RFI nicht über "laufende Operationen" berichten.

Quelle: rfi vom 20.09.22 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.rfi.fr/fr/afrique/20220920-burkina-faso-des-frappes-anti-terroristes-dans-l-oudalan-font-des-victimes-civiles>



Burkina Faso: Gilbert Diendéré im Fall Boukary zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt

In Burkina Faso wurde nach drei Prozesstagen spät in der Nacht des 22. September das Urteil im Fall Dabo Boukary verkündet. General Gilbert Diendéré und Oberstleutnant Bamba Mamadou wurden der Beihilfe zur rechtswidrigen Festnahme und der schweren Freiheitsberaubung für schuldig befunden. Der Straftatbestand der Leichenhehlerei wurde vom Gericht nicht berücksichtigt, da er verjährt ist.

Gilbert Diendéré, die ehemalige rechte Hand von Blaise Compaoré, wurde zu 20 Jahren Haft ohne Bewährung und einer Geldstrafe von einer Million CFA-Francs (1.525,- €) verurteilt. Das Gericht ging über das Plädoyer des Staatsanwalts hinaus, der sieben Jahre gegen ihn gefordert hatte. Oberstleutnant Mamadou Bamba, zu 10 Jahren Haft mit mildernden Umständen und einer Geldstrafe von einer Million CFA-Francs verurteilt.

Der in Abwesenheit verurteilte Magloire Yougbaré wurde wegen Beihilfe zur rechtswidrigen Festnahme und verschärfter Freiheitsberaubung zu 30 Jahren Haft und einer Geldstrafe von 5 Millionen CFA-Francs (7.625,- €) verurteilt, im Gegensatz zu der von der Staatsanwaltschaft geforderten lebenslangen Haftstrafe. Für Prosper Farama, einen der Anwälte der Familie Dabo, ist die Durchführung des Prozesses an sich schon ein Sieg über das Urteil hinaus: "Noch zufriedener mit dem Inhalt der Erklärungen, die wir in diesem Prozess gehört haben und die bestärkt haben, dass dieser Fall Dabo Boukary ein Fall von politischem Mord ist, der einen Staatschef einbezieht, der einige seiner zivilen Mitarbeiter wie Salif Diallo einbezieht."

"Die Leute müssen wissen, dass niemand über dem Gesetz steht."

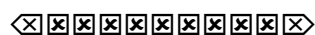
Nach Ansicht von Abdoul Latif Dabo, einem der Anwälte von General Gilbert Diendéré, hat der Prozess aufgrund der Abwesenheit einiger Hauptakteure nicht dazu beigetragen, Licht in die Angelegenheit zu bringen: "Wir kennen diejenigen, die die Schläge ausgeteilt haben. Wir kennen diejenigen, die für den Tod von Dabo Boukari verantwortlich waren. Ihnen an diesem Abend zu sagen, dass die Wahrheit gesagt wurde... Verstehen Sie, dass es eine Grenze gibt, die ich nicht überschreiten kann."

Jean-Yves Sansan Kambou, der im Mai 1990 Opfer der Repression durch die Sicherheitsgarde des Präsidenten wurde, wünscht sich, dass dieser Prozess eine Lektion für die Burkinabè ist: "Was ich hier sehe, ist rein pädagogisch. Die Menschen sollen wissen, dass niemand über dem Gesetz steht. Wir erteilen anderen eine Lektion, damit sie nicht das Gleiche tun können".

Die Familie des Studenten Dabo Boukary fordert einen symbolischen Franc für den moralischen und materiellen Schaden, den Bau eines Grabes und die Ausstellung einer Sterbeurkunde.

Quelle: rfi vom 22.09.22 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.rfi.fr/fr/afrique/20220922-burkina-faso-gilbert-diend%C3%A9r%C3%A9-condamn%C3%A9-%C3%A0-20-ans-de-prison-ferme-dans-l-affaire-boukary>



Afrika:

Afrika und der Klimawandel: Ein Gespräch mit US-Senator John Kerry im Vorfeld der COP27

Während die Welt weiterhin täglich unter den Auswirkungen der globalen Erwärmung leidet, sei es durch die jüngsten tragischen Überschwemmungen in Pakistan oder die anhaltende, weniger medienwirksame, aber ebenso schädliche Umweltzerstörung in der Sahelzone in Afrika, müssen die Staatsoberhäupter handeln und nicht nur reden.

Ebenso sollte Afrika nicht nur in Gesprächen präsent sein, sondern auch aktiv die Tagesordnung bestimmen.

Zwar ist der Beitrag Afrikas von 3,8 % zu den globalen Emissionen im Vergleich zu anderen vernachlässigbar, aber dennoch sind wir die Region, die am stärksten von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen ist. Die Betonung der Regenfeldwirtschaft in Afrika und der hohe Anteil der Landwirtschaft am afrikanischen BIP tragen zusätzlich zur Anfälligkeit des Kontinents bei. Es ist klar, dass der Klimawandel nicht nur eine Bedrohung für die Zukunft ist, sondern auch eine Bedrohung für die Gegenwart.

Die globalen Diskussionen über den Klimawandel konzentrieren sich auf grüne und erneuerbare Energien. Der Fokus Afrikas muss jedoch darauf liegen und bleiben, seine Bürger mit Energie aus herkömmlichen und grünen Quellen zu versorgen - dies war das Thema meines gestrigen Austauschs mit Senator John Kerry, dem ehemaligen Außenminister und derzeitigen Sondergesandten der Vereinigten Staaten von Amerika für Klimafragen, in Anwesenheit des CEO von Heirs Oil and Gas (HHOG), Osa Igiehon, im Transcorp Hilton Abuja.

Wir müssen realistisch sein, was die Ungleichheiten zwischen Afrika und dem Rest der Welt betrifft. Afrika leidet unter einem großen Energiedefizit, ein großer Teil der Bevölkerung lebt mit wenig oder gar keinem Strom. Die vollständige Umstellung Afrikas auf grüne und erneuerbare Energiequellen wird erhebliche Investitionen erfordern, und dies darf nicht auf Kosten der Bereitschaft gehen, das derzeitige Energiedefizit dringend zu beheben. Der Übergang zu grüner Energie muss Afrika in die Lage versetzen, seine Entwicklung anzukurbeln und sein Wirtschaftswachstum zu unterstützen. Andernfalls werden wir alle die zunehmend negativen Folgen des Klimawandels zu spüren bekommen.

Es muss einen gerechten Übergang geben - daher begrüße ich die jüngste Anerkennung dieses Konzepts durch die USA in ihrer Anfang des Monats angekündigten, lang erwarteten Strategie für Afrika.

Afrikas grüne Revolution erfordert eine sofortige und beträchtliche Finanzierung - eine Finanzierung, die größer ist als die Ressourcen, die den afrikanischen Regierungen zur Verfügung stehen, die so viele Prioritäten im Konflikt miteinander haben, nämlich Armut, Wirtschaft, Bildung, Gesundheitsversorgung, Sicherheit und mehr - die sich alle direkt auf die Lebensgrundlage der Afrikaner, insbesondere der jungen Menschen, auswirken.

Angesichts dieses Dilemmas muss die Welt das Tempo beschleunigen! Afrika wird bei der Energiewende viel mehr Unterstützung von außen und die gleiche politische Flexibilität benötigen, die die reichen Länder für sich selbst beanspruchen.

Während sich die Welt darauf vorbereitet, sich in Sharm el-Sheikh, Ägypten, zur COP27 zu versammeln, müssen sich die afrikanischen Nationen zusammen mit dem Rest der Welt mit einer Stimme zu der massiven Unterstützung bekennen, die für diesen Übergang erforderlich ist - eine Unterstützung, die offen gesagt im Interesse aller ist. Die Arbeit der Tony Elumelu Foundation mit dem UNDP in der Sahelzone zielt darauf ab, den giftigen Cocktail aus fehlenden Chancen und Extremismus zu lösen. Die erschreckenden Auswirkungen der Umweltveränderungen haben diese Aufgabe nur noch schwieriger gemacht.

Afrika muss in der Gegenwart tun, was es kann - die afrikanischen Regierungen müssen ein günstiges Umfeld für die Förderung des Klimawandels schaffen und den Privatsektor dazu bringen, sich diese Initiativen zu eigen zu machen und mit der Umsetzung in ihren verschiedenen Organisationen zu beginnen. Bei der Heirs Holdings Group arbeiten wir mit unserer integrierten Energiestrategie daran, den Energiebedarf Afrikas zu decken. Unsere Energiestrategie umfasst drei Achsen:

- i. eine Öl- und Gasachse (HHOG liefert bereits bis zu 12 Millionen Standardm³ Gas pro Tag in das inländische Gaszentrum im Osten Nigerias) ;
- ii. eine Achse für gasbetriebene Stromerzeugung (die Transcorp-Gruppe betreibt insgesamt ca. 2000 Megawatt, was ca. 15 % der gesamten Stromerzeugungskapazität Nigerias entspricht) ;
- iii. eine Achse für erneuerbare/grüne Energien, die sich im Aufbau befindet.

Wir können es uns nicht leisten, traditionelle Energiequellen zu ignorieren, die Grundbedürfnisse zu befriedigen, aber wir können auch nicht unsere Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen bei der Entwicklung von Alternativen ignorieren.

Wir sind große Befürworter von Jungunternehmern - und sorgen durch die Arbeit der Tony Elumelu Foundation (TEF) dafür, dass das Bewusstsein für das grüne Klima unter afrikanischen Jungunternehmern wächst. Wir glauben, dass die gegenwärtige Energiewende und die Zukunft in den Händen unseres Privatsektors liegen, der durch sein Handeln oder Nichthandeln entweder die gegenwärtigen Missstände aufrechterhalten oder den Wandel katalysieren kann. Unsere Empfänger von Startkapital (1,2 Millionen) aus dem TEF-Fonds werden dazu ermutigt, Unternehmen zu gründen, die Nachhaltigkeit in ihre Geschäftspraktiken integrieren.

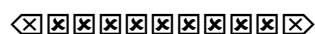
Mein Gespräch mit Senator Kerry endete mit einer breit angelegten Rede über die Chancen Afrikas im Bereich der erneuerbaren Energien und über technologieorientierte Initiativen, die dazu beitragen werden, den Zugang zu Energie in Afrika anzugehen und zu verbessern.

Ich gratuliere den Vereinigten Staaten von Amerika zu diesem integrativen Ansatz in Bezug auf Klimafragen. Durch diese direkten Zusagen wird eine globale Agenda entwickelt, die in Afrika und der ganzen Welt getreu umgesetzt wird.

Gemeinsam können wir mehr tun. Wir müssen mehr tun als das. Wir haben ein sich verengendes Fenster, um uns der wohl größten Herausforderung unserer Zeit zu stellen. Unsere Kinder verdienen und erwarten etwas Besseres.

Quelle: Tony Elumelu, Vorsitzender der UBA-Gruppe, in Lefaso.net vom 20.09.22 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://lefaso.net/spip.php?article116134>



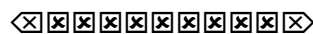
Afrikanische Themen bei der UN-Generalversammlung

Seit Dienstag findet die [77. Generalversammlung der UN in ihrem Hauptsitz in New York statt](#). Die dominierenden Themen der Versammlung, die zum ersten Mal seit 2020 wieder in Präsenz stattfindet, sind der Krieg in der Ukraine, die Ernährungssicherheit und der Klimawandel. An dem Treffen nehmen auch zahlreiche afrikanische Staats- und Regierungschefs teil. Macky Sall, Präsident des Senegals und derzeitiger Vorsitzender der Afrikanischen Union (AU), fordert einen Sitz der AU bei den G20, um so eine bessere Repräsentanz der afrikanischen Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Auch im Kampf gegen die Folgen des Klimawandels, zu dem der afrikanische Kontinent zwar am wenigsten beiträgt, unter dem er jedoch am stärksten leidet, müssten afrikanischen Staaten mehr Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. William Ruto, der neue kenianische Präsident, nannte den Klimawandel die größte Herausforderung Afrikas und forderte in diesem Zusammenhang mehr Schuldenerlasse für afrikanische Staaten,

um den Folgen erfolgreich entgegenzutreten zu können. Auch der nigerianische Präsident Muhammadu Buhari unterstrich die starken Auswirkungen des Klimawandels auf Afrika. Seine Rede hatte jedoch ein anderes Hauptanliegen: Er forderte andere Staatsoberhäupter auf, Amtszeiten nicht verfassungswidrig zu verlängern, da dieses Verhalten staatsbedrohend sei. Er selbst versprach freie und faire Wahlen für 2023 in Nigeria, wenn seine zweite Amtszeit endet und seine Nachfolge gewählt wird. Im Rahmen der Generalversammlung hielt die Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS zudem einen Sondergipfel ab. Dieser befasste sich mit dem Streit zwischen Côte d'Ivoire und Mali über 46 in Mali festgehaltene ivorische Soldaten. Im Rahmen dieses Sondergipfels wurde auch beschlossen, graduell Sanktionen gegen Persönlichkeiten der Militärjunta in Guinea zu verhängen, da von dieser bisher kein akzeptabler Übergangsplan für die Rückkehr zu demokratischen Strukturen vorgelegt wurde. Ein weiterer Sondergipfel, an dem einige afrikanische Staaten und Frankreich teilnehmen, fokussierte die Sicherheit in der Sahelzone. Ziel dieses Gipfels war es, Lösungswege für die Probleme des Klimawandels, des Terrors und der Kriminalität, welche die Region destabilisieren, zu erarbeiten. Die UN-Generalversammlung endet am kommenden Montag.

Quelle: *Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 23.09.22*

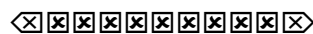
<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/kw-38-2022-im-zeichen-der-vereinten-nationen/>



Aus den Vereinen:

4. interkulturelle Wochen im Lahn-Dill-Kreis

Vom 21. September bis 6. Oktober 2022 finden die 4. interkulturellen Wochen des Lahn-Dill-Kreises statt. Das Programm finden Sie unter https://admin.integreat-app.de/media/regions/147/2022/09/Programm_IKW_2022.pdf



Partner aus Burkina Faso in Wetzlar: Stabübergabe nach 18 Jahren von Etienne Bazie an Alain Bako in Wetzlar

Wetzlar/Ouagadougou(stie) Anfang Oktober kommen die Partner aus Burkina Faso in den Kirchenkreis an Lahn und Dill. Der neue Executivsekretär der Entwicklungsorganisation der evangelischen Kirchen in Burkina Faso (ODE) Alain Bako und sein langjähriger Vorgänger Pastor Etienne Bazie sind bei Superintendent Dr. Hartmut Sitzler und dem Vorstand (KSV) eingeladen. Sie sind zu Gast beim Wetzlarer Pfarrer Jörg Süß, kommen mit Diakon Christoph Mayer in Niedergirmes ins Gespräch über soziale Projekte und werden Einblick in das Leben der Wetzlarer Tafel und der Gäste darin nehmen. Gemeinsames Essen mit den Gemeindegliedern dort, Pfarrerin Ellen Wehrenbrecht und Mayer sind fester Programmpunkt. Der Braunfelser Pfarrer Sven Seuthe freut sich auf das Kennenlernen beider. Gemeinsam mit den TIKATO-Mitgliedern Lore und Wolfgang Gerster werden die Gäste damit die älteste aktive Gemeinde im Kirchenkreis besuchen.

rechts Etienne Bazie, links Alain Bako, neuer ODE-Vertreter

Eingeladen ist die Bevölkerung Wetzlars und der Umgebung bis Weilburg und Gießen, sind Spenderinnen und Spender, die Schülerschaften interessierter Bildungseinrichtungen zum öffentlichen Gesprächsabend in den



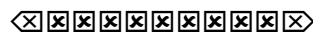
Gemeindsaal der Hospitalkirche am Mittwoch, 5. Oktober um 19 Uhr. Zum Thema „**Burkina Faso aktuell und die TIKATO-Projekte**“ werden die Gäste mit einer Fotopräsentation ins Thema einführen und sich auch den Fragen Interessierter stellen. Das von Terror, Gewalt und Tod seit 2016 völlig veränderte Land braucht mehr als zuvor die Unterstützung internationaler, vor allem treuer Partner.

Etienne Bazie der langjährige Freund und Partner der TIKATO-gruppe und mancher Pfarrer_Innen ist seit 18 Jahren bekannt an vielen Stellen in Wetzlar - wie die Stadt Wetzlar und dem Lahn-Dill-Kreis mit den Verantwortlichen, der Goetheschule und Käthe Kollwitz Schule, Konfirmanden und anderen kirchlichen Gemeinde-Gruppen-- wird an diesem Jahr sich offiziell vom Kirchenkreis auch aus dem Lahn-Dill-Kreis verabschieden. Mit Jung und Alt hat er in den 18 Jahren intensive Gespräche über Gott und die Welt in Burkina und in Deutschland geführt. Alain Bako ist seit Februar 2022 in sein Amt eingeführt worden und stellt sich hier als neuer Vertreter von ODE vor.

Abschied und Neuanfang wird bei der TIKATO-Gruppe dann in einem Extra-Abend begangen und die Fragen der Zukunft der Partnerschaft und der Projekte diskutiert. Mit Menschen der Gesamtkirchengemeinde Wetzlar kommen die Gäste in einem Gesamt-Gottesdienst in der Kreuzkirche am 9. Oktober um 10 Uhr zusammen. Da wird in einem Nachklang ebenfalls Zeit für Gespräche sein, bevor die Gäste dann nach Berlin zu ihrem Groß-Partner „Brot für die Welt“ aufbrechen. Auf deren Einladung kamen die burkinischen Freunde nach Deutschland und konnten deshalb den 5 Tage-Aufenthalt in Wetzlar einplanen.

Weitere Infos unter 06441 7707494 und info@tikato-burkina-faso.de

Heidi J. Stiewink, TIKATO, am11.09.22



Globus Baumarkt Hofheim unterstützt Krankenstation in Tenkodogo

„Gerne unterstützen wir das ehrenamtliche Engagement des Freundeskreises Hofheim-Tenkodogo bei dem Bau der Krankenstation und Geburtsstation. Bei all unseren Schwierigkeiten hier in Deutschland und Europa dürfen wir nicht den Rest der Welt aus den Augen verlieren. Es ist gut, dass es solche Initiativen gibt und für uns als Unternehmen ist es wichtig, auch hier ein Zeichen zu setzen,“ so der Marktleiter Christoph Warnicke.



Bei dem Frauen-Power- Seminar, dem ersten seit Beginn der Pandemie, kamen stolze 615 Euro zusammen, die gesamten Teilnahmegebühren wurden dem Freundeskreis am Ende der Veranstaltung übergeben.

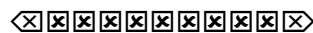
Anette Wenzel und Gisela Stang, beide aus dem Vorstand des Freundeskreises freuten sich sehr über diese Unterstützung

„Wir danken sehr für diese wichtige Unterstützung. Immerhin bauen wir dort eine Krankenstation für fast 10.000 Menschen mit einem Volumen von über 170.000 Euro. Das Projekt wird unterstützt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, was den Großteil der Kosten übernimmt. Beim Freundeskreis bleiben aber über 50.000 Euro – und die müssen wir erst einmal zusammenhaben. Wir danken allen, die bisher uns bei unserer Arbeit unterstützt haben und nicht zu vergessen allen Helferinnen und Helfer bei den vielen Gelegenheiten wie dem Weinchalet, dem Sommernachtsmarkt, Tag der Erde und bald schon beim Gallusmarkt. Dies ist gelebte Solidarität,“ freut sich die stellvertretende Vorsitzende Anette Wenzel über die Unterstützung.

Der Freundeskreis hatte die Gelegenheit mit einem kleinen Stand über die Arbeit zu informieren, was viele Frauen genutzt hatten.

Quelle: Freundeskreis Hofheim-Tenkodogo e.V.

www.freundeskreis-hofheim-tenkodogo.de



Außerdem:

Wirtschaftliche Stärkung für früh verheiratete Mädchen

Die Frühverheiratung von Kindern stellt eine gravierende Verletzung ihrer Rechte dar. Ein Plan Projekt unterstützt die Betroffenen, die negativen sozioökonomischen Folgen zu bekämpfen.

<https://www.plan.de/magazin/artikel/aktuelles/wirtschaftliche-staerkung-fuer-frueh-verheiratete-maedchen.html>

Oscar-Preisträgerin Lupita Nyong'o "auf den Spuren von Afrikas Kriegerinnen"

Schauspielerin Lupita Nyong'o begab sich auf eine spannende Reise, um über eine Gruppe afrikanischer Kämpferinnen zu berichten, die Großes vollbracht haben. Die Dokumentation ist demnächst zum ersten Mal im deutschen Fernsehen zu sehen.

[https://de.sports.yahoo.com/news/oscar-preistr%C3%A4gerin-lupita-nyongo-spuren-090116976.html?](https://de.sports.yahoo.com/news/oscar-preistr%C3%A4gerin-lupita-nyongo-spuren-090116976.html?guccounter=1&guce_referrer=aHR0cHM6Ly93d3cuZ29vZ2xlLmNvbS8&guce_referrer_sig=AQAAAEVDP-D5YUrdAgUFnW_WX9s1wYn8JhiEdmW0a-RTI_w5yxm_Q5gXLC9Hnp69duYsyH78u9eW7pBRkfge8cYvJMuDrMWWzifcfTO70TzdTpd6QOrXADHIoc-o16yi7OFRc7tAIThK89yFmGps9DNq-Q_lfYVLm5Lf1-osviMe3cgn)

[guccounter=1&guce_referrer=aHR0cHM6Ly93d3cuZ29vZ2xlLmNvbS8&guce_referrer_sig=AQAAAEVDP-D5YUrdAgUFnW_WX9s1wYn8JhiEdmW0a-RTI_w5yxm_Q5gXLC9Hnp69duYsyH78u9eW7pBRkfge8cYvJMuDrMWWzifcfTO70TzdTpd6QOrXADHIoc-o16yi7OFRc7tAIThK89yFmGps9DNq-Q_lfYVLm5Lf1-osviMe3cgn](https://de.sports.yahoo.com/news/oscar-preistr%C3%A4gerin-lupita-nyongo-spuren-090116976.html?guccounter=1&guce_referrer=aHR0cHM6Ly93d3cuZ29vZ2xlLmNvbS8&guce_referrer_sig=AQAAAEVDP-D5YUrdAgUFnW_WX9s1wYn8JhiEdmW0a-RTI_w5yxm_Q5gXLC9Hnp69duYsyH78u9eW7pBRkfge8cYvJMuDrMWWzifcfTO70TzdTpd6QOrXADHIoc-o16yi7OFRc7tAIThK89yFmGps9DNq-Q_lfYVLm5Lf1-osviMe3cgn)

West- und Zentralafrika: Über 12.400 Schulen wurden im letzten Jahr aufgrund der schlechten Sicherheitslage geschlossen

Die anhaltende und zunehmende Unsicherheit in der afrikanischen Sahelzone, im Tschadseebecken und in der Demokratischen Republik Kongo hat fast 12.400 Schulen in acht west- und zentralafrikanischen Ländern dazu gezwungen, ihre Türen zu schließen oder den Betrieb einzustellen, wie der Globale Fonds der Vereinten Nationen für Bildung in Notsituationen und länger andauernden Krisen am Mittwoch mitteilte.

<https://www.africa-live.de/west-und-zentralafrika-ueber-12-400-schulen-wurden-im-letzten-jahr-aufgrund-der-schlechten-sicherheitslage-geschlossen/>

Infektionskrankheiten

Neuer Malaria-Impfstoff zeigt weiter hohe Wirksamkeit

Das in Oxford entwickelte Vakzin behält nach einer vierten Spritze seine Effektivität und könnte schon bald zugelassen werden. Allerdings sind noch einige Fragen offen.

<https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/malaria-impfstoff-wirksamkeit-1.5653010>

Forschungsergebnisse, Forschungs- / Wissenstransfer

Lehren aus Mali und Niger: Forscherinnen formulieren Handlungsempfehlungen für die Bundesregierung

Die fünfte Studie des Beirats der Bundesregierung Zivile Krisenprävention und Friedensförderung ist am 8. September 2022 erschienen. Im Zentrum steht die Frage, ob das deutsche Engagement in Mali und Niger den friedenspolitischen Leitlinien der Bundesregierung „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“ entspricht.

Die Studie wurde von den HSFK-Forscherinnen Dr. Antonia Witt und Simone Schnabel verfasst. Sie entstand unter Mitarbeit von Baba Dakono vom Observatoire Citoyen sur la Gouvernance et la Sécurité (OCGS) in Mali und Dr. Abdoul Karim Saidou vom Centre pour la Gouvernance Démocratique (CGD) in Burkina Faso.

<https://nachrichten.idw-online.de/2022/09/08/lehren-aus-mali-und-niger-forscherinnen-formulieren-handlungsempfehlungen-fuer-die-bundesregierung?groupcolor=5>

Nach seinem Scheitern in der Sahelzone überprüft Frankreich seine Strategie

Frankreich will nach seinem militärischen, diplomatischen und politischen Scheitern in der Sahelzone seine Strategie überprüfen. Paris müsste immer noch mit seinen Fehlern der Vergangenheit rechnen.

<https://lejournaldefrique.com/de/nach-seinem-scheitern-in-der-sahel-%C3%BCberpr%C3%BCft-frankreich-seine-strategie/>

Zeit zum Abzug? Die Bundeswehr in Mali

Westafrika kommt nicht zur Ruhe: Viele Milizen verüben regelmäßig Anschläge, in Burkina Faso, Mali und Guinea haben sich Militärs an die Macht geputscht. In der Berliner Politik wird über die Fortsetzung des Bundeswehreinsetzes in Mali gestritten. Westafrika-Experte Ulf Laessing plädiert für einen Verbleib.

<https://www.inforadio.de/rubriken/debatte/12-22/2022/09/bundeswehr-auslandeinsatz-westafrika-mali-miliz-ulf-laessing.html>

Was hat La Niña mit dem Westafrikanischen Monsun zu tun?

Derzeit erleben wir weiterhin einen recht intensiven Westafrikanischen Sommermonsun (WASM). Im folgenden Beitrag sollen kurz mögliche Zusammenhänge mit der weiterhin aktiven La Niña-Phase erläutert werden.

https://www.dwd.de/DE/wetter/thema_des_tages/2022/9/9.html

Mensch gegen Mücke

Kampf gegen Malaria geht in die nächste Runde

Mit Mosquirix steht erstmals ein Impfstoff gegen Malaria bereit. Er ist nicht perfekt, aber ein Anfang. In Zukunft schwärmen womöglich auch gentechnisch veränderte Moskitos aus, die die wilden Artgenossen verdrängen sollen. In Westafrika laufen erste Versuche in freier Wildbahn.

<https://www.deutschlandfunk.de/malaria-impfstoff-gentechnik-muecke-afrika-100.html>

Putschen statt Wählen – Mali und die Demokratiekrise in Westafrika

In Westafrika putscht das Militär, und die Menschen scheinen das zumindest in Mali zu begrüßen. Sie fühlen sich schon lange nicht mehr von der gewählten Elite vertreten.

<https://www.swr.de/swr2/wissen/putschen-statt-waehlen-mali-und-die-demokratiekrise-in-westafrika-100.html>

Neuer Malaria-Impfstoff ist bald verfügbar und bahnbrechend

Malaria ist keine der neuen Krankheiten, die wir kennen, aber sie ist immer noch eine der tödlichsten Krankheiten, die es gibt. Laut dem von der WHO veröffentlichten Welt-Malaria-Bericht 2021 „lebt fast die Hälfte der Weltbevölkerung in Gebieten mit Malaria-Übertragungsrisiko“. Im selben Bericht heißt es, dass „im Jahr 2020 schätzungsweise 627.000 Menschen an Malaria sterben werden“, zumeist Kinder, wobei die meisten Todesfälle auf dem afrikanischen Kontinent auftreten.

<https://www.pressenza.com/de/2022/09/neuer-malaria-impfstoff-ist-bald-verfuegbar-und-bahnbrechend/>

Klima-Krisenherde

Hungersnöte haben sich mehr als verdoppelt

Berlin. - In den zehn am meisten von extremen Wetterereignissen betroffenen Klima-Krisenherden kämpfen mehr als doppelt so viele Menschen mit akutem Hunger als noch vor sechs Jahren, wie eine am Freitag veröffentlichte Oxfam-Studie aufzeigt. Zugleich würde der Profit, den die fossilen Energiekonzerne innerhalb von weniger als 18 Tagen einnehmen, den gesamten von der UNO veranschlagten weltweiten Bedarf an humanitärer Hilfe in diesem Jahr decken.

...

Die Studie "Hunger in a heating world" identifiziert die zehn Klima-Krisenherde – Somalia, Haiti, Djibouti, Kenia, Niger, Afghanistan, Guatemala, Madagaskar, Burkina Faso und Zimbabwe.

https://www.epo.de/index.php?option=com_content&view=article&id=16579:klima-krisenherde-hungersnoete-haben-sich-mehr-als-verdoppelt&catid=15&Itemid=85

Klimawandel

Afrikanische Länder fordern Einhaltung von zugesagten Klimahilfen

In zwei Monaten findet die UN-Klimakonferenz in Ägypten statt. Im Vorfeld haben afrikanische Regierungen die Industrieländer an ihre Verantwortung erinnert.

https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-09/klimawandel-afrika-konferenz?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.deutsche-afrika-stiftung.de%2F

Chef des Uno-Entwicklungsprogramms

»Wir müssen den Zusammenbruch eines Teils unserer Weltwirtschaft verhindern«

Klimakrise, Coronakrise, jetzt noch der Ukrainekrieg: Achim Steiner, Chef des Uno-Entwicklungsprogramms, schlägt Alarm – und erklärt, warum es nun dringend einen Schuldenerlass braucht.

<https://www.spiegel.de/ausland/undp-chef-achim-steiner-schlaegt-alarm-ich-fuerchte-einen-flaechenbrand-a-81c2c7fe-b97f-463c-82ad-3e60e787f2a0>

Marokko und Nigeria einigen sich auf Pipeline-Projekt für Erdgas – auch nach Europa

Nigeria und Marokko haben ein Pipeline-Projekt für Erdgaslieferungen nach Westafrika und Europa vereinbart.

<https://www.deutschlandfunk.de/marokko-und-nigeria-einigen-sich-auf-pipeline-projekt-fuer-erdgas-auch-nach-europa-100.html>

Umstrittener Einsatz in Westafrika

Bundeswehr fehlt erneut Überfluggenehmigung in Mali

Beim umstrittenen Bundeswehreininsatz in Mali kommt es wieder zu Behinderungen. Streitpunkt ist – wie schon in der Vergangenheit – eine fehlende Fluggenehmigung. Die Rettungskette ist deshalb unterbrochen.

<https://www.spiegel.de/ausland/mali-bundeswehr-fehlt-erneut-ueberfluggenehmigung-a-2a68159d-ace2-44b6-b82a-15ec56416fa3>

In Niger sind französische Soldaten nicht willkommen

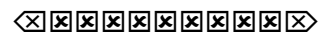
An diesem Sonntag fanden in Niamey Demonstrationen gegen die französische Militärpräsenz statt. Aktivisten der Zivilgesellschaft sehen darin eine Verletzung der Souveränität Nigers.

<https://lejournaldefrique.com/de/in-niger-sind-die-franz%C3%B6sischen-soldaten-nicht-willkommen/>

Kann die G5-Sahelzone ohne Mali überleben ... und ohne Algerien?

Kann Mali mehr als vier Monate, nachdem es die Tür der G5 Sahel zugeschlagen hat, in die regionale Organisation zurückkehren? Andere Länder fordern es. Ist die G5 Sahel ohne Bamako zum Scheitern verurteilt?

<https://lejournaldefrique.com/de/kann-die-g5-sahel-ohne-mali-und-algerien-%C3%BCberleben/>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfg.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.